

Pro Sicherheit

Das Magazin für Brandschutz

21. Jahrgang, Herbst 2016



Lösungen für Planer, Errichter und Betreiber

**Brandschutz
weitergedacht**

Eine runde Sache – Das smarte System Genius Plus

Jetzt kostenfrei registrieren – digitale Wartung von Rauchwarnmeldern sowie dezentrale Liegenschaftsverwaltung aus einer Hand.



Technischer Support

**Qualitätsprodukte
made in Germany**

Genius Pro App

Genius Port

Genius Web

Vertriebsunterstützung

Schulungen und Seminare

TESTSIEGER

Stiftung Warentest

GUT (2,2)

Zusammen mit einem anderen Anbieter

test

Genius Plus X mit Funkmodul Basis X

im Test: 20 Rauchmelder
Ausgaben 01 und 03/2016

www.test.de

16US48

Stiftung Warentest

GUT (2,3)

test

Genius Plus

im Test: 20 Rauchmelder
Ausgaben 01 und 03/2016

www.test.de

16ZU60



Liebe Leserinnen und Leser,

Leistung gemeinsam verbinden – das ist das Motto von Hekatron. Damit vereinen wir drei starke Säulen: Wir generieren Leistung, wir wachsen gemeinsam mit unseren Kunden und wir verbinden Menschen, Unternehmen und Technik. Daraus schaffen wir eine einzigartige Kombination aus Vertrauen, Sicherheit und Vernetzung. Alle unsere Partner und Kunden unterstützen wir dabei mit echten, nutzenstiftenden neuen Produkten, Dienstleistungen und Services, individuell auf ihre jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt. Damit verbessern wir nicht nur bestehende Abläufe und Prozesse, sondern eröffnen auch neue Potenziale, gerade was den Weg ins digitale Zeitalter angeht. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, als Innovationsführer unserer Branche den digitalen Wandel aktiv mitzugestalten. Wie das in der Praxis aussieht, können Sie auf der Security 2016 in Essen live miterleben. Hier präsentieren wir Ihnen beispielsweise unser neues HPlus Dienstleistungsangebot. Mit der Bündelung aus bestehenden und neuen Angeboten an Leistungen und Services bieten wir Ihnen das besondere Plus, und zwar für alle Fragestellungen rund um Planung, Finanzierung, Personal und Vernetzung. Parallel stellen wir auf der Security unsere Neuheiten aus der Welt des anlagentechnischen Brandschutzes vor. Zum Beispiel das Rauchwarnmeldesystem Genius plus, das mit vielen neuen Features und dem Genius Port einen noch einfacheren, zielgerichteten und effizienten Einsatz für unterschiedlichste Zielgruppen ermöglicht. Neu ist auch, dass wir ab sofort im Bereich der Alarmierung mit dem Sprachalarmierungssystem von g+m ein eigenes Produkt im Portfolio besitzen und gerade auch im Bereich der Gebäudeautomation integrative und damit zukunftsgerichtete Lösungen anbieten. Abgerundet wird das Neuheitenfeuerwerk von Hekatron mit Produkten aus den Bereichen Sonderbrandmeldetechnik, Modernisierung und Meldertausch sowie Remote-Fernzugriff. In diesem Sinne seien Sie herzlich eingeladen, uns an unserem Stand auf der Security zu besuchen. Einen Überblick über alle Messeneuheiten und alle anderen News aus der Welt von Hekatron finden Sie natürlich auch in der vorliegenden Ausgabe der *ProSicherheit*. Eine spannende und inspirierende Lektüre wünscht Ihnen



Ihr Peter Ohmberger





3 Auf 3 Minuten

Leistung gemeinsam verbinden

Peter Ohmberger erklärt, wie Hekatron mit den durch das neue Motto ausgedrückten drei starken Säulen Partner und Kunden unterstützt.

6 Blickpunkt

Großbrand in Mehrfamilienhaus

Bei einem Wohnungsbrand in Duisburg-Meiderich kamen drei Menschen ums Leben. In dem Wohnhaus gab es keine Rauchwarnmelder.

8 Magazin

Normierung – News

Anforderungen an harmonisierte Normen.
„Sehr gut“ für Genius Plus X.
Neuer Gesamtkatalog Brandmeldesysteme.
Rauchwarnmelderspende für UMA-Wohngruppe.
Hekatron goes Bundesliga.
Neuaufstellung des Vertriebsbereichs.
Vollzugriff mit DirectControl.
Endlich bundesweite Rauchwarnmelderpflicht.

12 Fokus

HPlus und weitere Messehighlights

Mit HPlus präsentiert Hekatron auf der Security ein neues Dienstleistungsangebot. Auch im Produktbereich gibt es zahlreiche Innovationen.

20 Inside

Tauschzyklen für Rauchschalter

Die Austauschpflicht für Rauchschalter wird oft übersehen, ist aber wichtig, unter anderem um Haftungsrisiken zu vermeiden.

22 20 Jahre ProSicherheit

Die Brandschutzbranche im Fokus

Anfang 1996 erschien die erste Ausgabe der Hekatron-Kundenzeitschrift; mittlerweile ist sie zum anspruchsvollen Kundenmagazin gereift.

24 Home-Story

Spitzenmelder schützen Spitzensportlerin

Im Wohnhaus der Weltmeisterin Christina Oberghöll sind Genius Plus X installiert.



26



30



36

26 Applikation Brandmeldeanlagen
47° Ganter Hotel, Konstanz am Bodensee
 Mehrkriterienmelder MTD 533X-SCT mit Tonalarmierung bieten höchsten Anforderungen genügenden Brandschutz.

30 Applikation Rauchschalter
Liegenschaften der Stadt Braunschweig
 Braunschweig betreibt in öffentlichen Gebäuden konsequenten Brandschutz – inklusive Meldertausch.

34 Best Practice
Meldertausch kann Türen öffnen
 Indem die Firma Landwehr auf bestehende Sicherheitslücken wie einen fälligen Meldertausch hinweist, stärkt sie Kundenbeziehungen.

36 Ohmberger trifft...
... Petra Riesterer,
 Managerin Leistungsportfolio bei Hekatron.

41 Normen-Abc
Anwendungsrichtlinie für Brandmeldeanlagen
 Eine einheitliche europäische Anwendungsrichtlinie würde Vorteile auf internationalen Exportmärkten bedeuten.

42 Seminare
Erfolgsgeschichte youMOVE
 Aufgrund des großen Erfolgs wird youMOVE weiter ausgebaut: mit einem neuen vierten Modul und einem erweiterten Teilnehmerkreis.

Impressum:
ProSicherheit ist die Kundenzeitschrift der Hekatron Vertriebs GmbH. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Herausgeber: Hekatron Vertriebs GmbH, Brühlmatten 9, 79295 Sulzburg, Telefon 07634 500 0, Telefax 07634 6419, www.hekatron.de, E-Mail: info@hekatron.de
Redaktion und Verlag: mk publishing GmbH, Döllgaststraße 7-9, 86199 Augsburg, Telefon 0821 34457 0, Telefax 0821 34457 19, www.mkpublishing.de, E-Mail: info@mkpublishing.de
Bildnachweise: Steffi Behrmann, Fotolia/fotomek/Björn Wylezich, GIT SICHERHEIT, Hekatron, herrfichtner, Landwehr GmbH Elektrotechnik, Detlef Majer, mk publishing/mk Archiv, Michael Paetow, privat, Christoph Reichwein, Udo Schönwald, Schlentzek & Kühn GmbH

Großbrand fordert drei Tote

Es ist mitten in der Nacht. Die meisten Bewohner des vierstöckigen Wohnhauses in Duisburg-Meiderich in Nordrhein-Westfalen schlafen noch, als sich das Feuer in einer Wohnung im Erdgeschoss ausbreitet. „Das ist das heimtückische an solchen Bränden, wenn sie in den Morgenstunden ausbrechen und die Menschen im Schlaf überraschen“, sagt der nordrhein-westfälische Innenminister Ralf Jäger.

Für den Brand verantwortlich ist eine 74 Jahre alte, gehbehinderte Mieterin, die versehentlich ein Teelicht umstößt. Nachdem sie das Feuer selbst nicht löschen kann, alarmiert sie die Feuerwehr. Als diese eintrifft, haben sich die Flammen bereits ihren Weg durch das Haus gebahnt und schlagen aus dem Dach heraus. Mit Drehleitern versuchen die Einsatzkräfte, die Bewohner aus den oberen Stockwerken zu retten.

Insgesamt sind rund 130 Feuerwehrleute, 30 Rettungsdienstler und sechs Notärzte vor Ort. Trotz aller Bemühungen kommt für eine 33 Jahre alte Mutter und ihre beiden Kinder im Alter von acht und 14 Jahren jede Hilfe zu spät. 26 Verletzte müssen ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Der Hausverwaltung zufolge gab es in dem Wohnhaus keine Rauchwarnmelder. Noch sind diese in NRW keine Pflicht. Bis Ende 2016 haben Vermieter von Altbauten Zeit, in Schlafräumen, Kinderzimmern und Fluren Rauchwarnmelder anzubringen. In mehrstöckigen Wohnhäusern wie im Fall Duisburg bieten funkvernetzte Genius Plus X Rauchwarnmelder, die Hekatron speziell für solche größeren Objekte entwickelt hat, den nötigen Rundumschutz zur Rauchererkennung. Gerade nachts kann das Leben retten. ©



Normierung

Anforderungen an harmonisierte Normen werden präzisiert

Die Europäische Kommission hat ihre Anforderungen an harmonisierte Normen noch einmal klargestellt. Hekatron-Experte Heinrich Herbst wertet dies als kleinen Lichtblick für die Bauprodukte im anlagentechnischen Brandschutz betreffende europäische Normung.



Seit einigen Jahren warten die Mitglieder des Technischen Komitees CEN/TC 72 und die Herstellerindustrie auf die Veröffentlichung einer ganzen Reihe von harmonisierten Normen für Bestandteile von Brandmeldesystemen der Normenreihe EN54 ff im Europäischen Amtsblatt. Teilweise wurden die Schlusssentwürfe der Normen vom CEN-Consultant nicht für die Schluss-

abstimmung freigegeben, teilweise wurden bereits angenommene harmonisierte Normen nicht im Amtsblatt veröffentlicht.

In ihrem Bericht zum aktuellen Stand der Umsetzung der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 an das Europäische Parlament und den Rat vom 7. Juli 2016 hat die Europäische Kommission jetzt in Abschnitt 5 „Harmonisierte Normen“ nochmals klargestellt, dass die EU-Mitgliedsstaaten nur Anforderungen an Bauwerke, nicht jedoch an harmonisierte Bauprodukte stellen können. Dies bestätigt auch ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 16. Oktober 2014. Anders als die im Rahmen der Harmonisierungsvorschriften der EU ausgearbeiteten harmonisierten Normen, die vollständig auf dem neuen Rechtsrahmen basieren, sollen auf der Bauproduktenverordnung beruhende harmonisierte Normen nur die Verfahren und Kriterien für die Bewertung der Leistung von Bauprodukten in Bezug auf ihre wesentlichen Merkmale umreißen. Im Allgemeinen legen sie aber keine Anforderungen an die Leistung der Produkte selbst fest. Dies erfordert ein teilweise ganz neues Denken bei denjenigen, die der Bauproduktenverordnung unterliegende harmonisierte Normen erarbeiten.

Die EU-Kommission wird die Erstellung solcher harmonisierter Normen verstärkt kontrollieren und überwachen und keine Freigabe für deren Veröffentlichung im Europäischen Amtsblatt erteilen, sofern die erforderlichen Anpassungen bezüglich der delegierten Rechtsakte für die Aufnahme von Schwellenwerten und/oder Leistungsklassen nicht vorgenommen wurden. ☺

g+h Lesertest

„Sehr gut“ für Genius Plus X

Zehn Leser der renommierten Fachzeitschrift g+h Gebäudetechnik und Handwerk testeten die Rauchwarnmeldergeneration Genius Plus auf Herz und Nieren. Sowohl Planungshandbuch als auch Montageanleitung und Kurzanleitung sahen die Tester als sehr hilfreich an. Auch die Montage sowie die Inbetriebnahme der Rauchwarnmelder und der Funkmodule gingen ihnen

leicht von der Hand. Während des Testzeitraums lief das

Funksystem bei allen Testhandwerkern störungsfrei und auch die Wartung mittels der neuen Genius Pro App konnte überzeugen. „Unsere g+h Testleser waren nach der Testphase zu 100 Prozent vom Genius-Funksystem

überzeugt“, teilt die Fachzeitschrift mit. „So gaben alle Tester an, dass sie das Genius Plus System für empfehlenswert halten. Nach einer Schulnote für das System gefragt, vergaben sie eine 1,2 – also ein „Sehr gut“.“ ☺



Neuer Gesamtkatalog Brandmeldesysteme
Ab Oktober 2016 verfügbar

Am 1. Oktober 2016 bringt der Hekatron-Systembereich seinen neuen Produktkatalog heraus, der die vollständige und aktualisierte Produktpalette umfasst. Nach über zwei Jahren Stabilität wurden die Preise moderat angepasst. Der Katalog präsentiert sich mit einem vereinfachten Inhaltsverzeichnis, wobei die lang bewährte, beliebte Struktur ansonsten beibehalten wurde. ☺

Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA)

Sicherheit für jugendliche Flüchtlinge gespendet

Die Integration gerade auch der ohne Eltern zu uns nach Deutschland kommenden jugendlichen Flüchtlinge ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Hekatron unterstützt den Integrationsgedanken und spendet Rauchwarnmelder für die neue Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer des SOS-Kinderdorfs Schwarzwald.

Die UMA-Wohngruppe des SOS-Kinderdorfs Schwarzwald – das sind fünf Syrer unterschiedlicher Religionszugehörigkeit, ein Marokkaner, ein Eritreer und fünf Afghanen aus verschiedenen Volksgruppen im Alter von 13 bis 17 Jahren, die seit Juni 2016 gemeinsam ein Haus in Krozingen bei Freiburg bewohnen. Sie werden rund um die Uhr von einem Mitarbeiterteam betreut. „Verlässlichkeit, Vertrauen auf körperliche und psychische Sicherheit, ein Gefühl der Perspektive und Zuversicht – es sind die

ganz banalen Dinge, die unsere Mitarbeiter unseren jungen Menschen vermitteln möchten“, führt Karin Schäfer, Einrichtungsleiterin des SOS-Kinderdorfs Schwarzwald, aus. „Dem SOS-Konzept entsprechend, setzen wir auch in dieser Wohngruppe darauf, dass so etwas wie eine Familie entstehen kann.“ Für den Brandschutz in dem von der Gruppe bewohnten, mit Keller- und Dachgeschoss vierstöckigen Haus sorgen insgesamt 20 von Hekatron gespendete Rauchwarnmelder Genius Plus X. „Die Melder in den Fluren und in etwas abseits liegenden Räumen sind mittels Funkmodulen Pro X funkvernetzt, während in den reinen Schlafräumen Stand-alone-Melder installiert sind“, erläutert Hekatron-Gebietsverkaufsleiter Henning Behrens. Er projizierte die Melder gemeinsam mit der Sulz-

burger Firma Elektrotechnik Stoll, die die Installation übernahm. Karin Schäfer hebt hervor: „Ebenso wie Hekatron hat uns auch die Installationsfirma großzügig unterstützt.“ ☺

Bei seinem Besuch der Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge betonte Hekatron-Geschäftsführer Peter Ohmberger (5. v. links): „Es ist unsere unternehmerische Aufgabe, jugendlichen Flüchtlingen Perspektiven für eine sichere Zukunft aufzuzeigen und ihnen so den Weg in die Berufswelt zu ebnen.“



sponsor
team
Mannschaft hinter der Mannschaft.

Partnerschaft mit dem SC Freiburg Hekatron goes Bundesliga

Fußballfans werden in der Saison 2016/17 wohl auch häufiger den Namen „Hekatron“ lesen, wenn sie die Bundesliga-Spiele im Fernsehen verfolgen. Der Sulzburger Brandschutztechnik-Spezialist unterstützt den Freiburger Fußballverein SC Freiburg als Partner. Bestandteil dieser Partnerschaft ist die TV-Hekatron-Bandenwerbung im Schwarzwald-Stadion des Freiburger Bundesligisten. Das ist gut für alle Beteiligten: Der in der Region beheimatete Spitzensport wird unterstützt und der Name Hekatron sowie auch der auf der Bande ebenfalls ins Bild gebrachte Genius Plus X sind bundesweit präsent – von dieser Bekanntheit profitieren letztendlich auch die Hekatron-Errichter und -Fachhändler. ☺

Veranstaltungen, auf denen Sie Hekatron 2016/2017 antreffen

| | |
|--------------------------|--|
| 27. – 30. September 2016 | Security , Essen, Halle 3, Stand 3D56 |
| 12. – 14. Oktober 2016 | Belektro , Berlin, Halle 3.2, Stand 116 |
| 07. – 08. Dezember 2016 | VdS-Brandschutztage , Köln |
| 16. – 21. Januar 2017 | BAU , München, Halle B3, Stand 514 |



Christian Rudolph (2. v. links) ist seit dem 1. Juli 2016 Hekatron-Gesamtvertriebsleiter Deutschland. Für die Abdeckung der verschiedenen Absatzkanäle sind Heike Hodapp, Dietmar Hog und Thomas Deutscher (v. links) zuständig.

Fokussierung auf die Absatzkanäle

Hekatron stärkt den Vertrieb

Christian Rudolph ist seit dem 1. Juli 2016 Hekatron-Gesamtvertriebsleiter Deutschland. Mit dieser neu geschaffenen Position hat die Hekatron Vertriebs GmbH ihre Neuaufstellung abgeschlossen. Statt wie bisher nach Produktbereichen ist der Verkauf jetzt konsequent auf die unterschiedlichen Absatzkanäle ausgerichtet. Damit geht das Unternehmen noch gezielter auf die Bedürfnisse seiner Partner ein.

Seit dem 1. Juli 2016 verantwortet Christian Rudolph sämtliche Vertriebsaktivitäten von Hekatron in Deutschland. Er übernimmt diese Aufgabe von Geschäftsführer Peter Ohmberger, der sich aufgrund des starken Wachstums von Hekatron auf seine Geschäftsführungsaufgaben fokussieren wird, um das Unternehmen fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen. Christian Rudolph ist bereits seit über 20 Jahren in leitenden Vertriebsfunktionen in der Sicherheits- und Brandschutzbranche tätig. Er kam Anfang 2003 als Geschäftsbereichsleiter Home Security zu Hekatron. Im gleichen Jahr übernahm er den Vorsitz des Forums Brandrauchprävention e.V. (Rauchmelder retten Leben), um hier gezielt den Gedanken des Brandschutzes im privaten Bereich voranzutreiben. Ende 2009 wurde er Geschäftsbereichsleiter Rauchschaltanlagen

und Rauchwarnmelder sowie Mitglied der Geschäftsleitung und war seitdem für alle wichtigen Kundengruppen wie Groß- und Fachhandel, Hersteller sowie Messdienstleister zuständig.

„Als neuer Gesamtvertriebsleiter werde ich meine Schwerpunkte bei der Umsetzung strategischer Vertriebsziele im nationalen Markt setzen“, betont Christian Rudolph. „Dabei werde ich eng mit unseren Partnern aus dem bereits bestehenden zwei- bzw. dreistufigen Vertrieb zusammenarbeiten – mit dem Ziel, sie noch stärker zu unterstützen.“

Direkt auf die Zielgruppen ausgerichtet

Für die Abdeckung der verschiedenen Absatzkanäle sind in der zweiten Führungsebene Dietmar Hog, Heike Hodapp und Thomas Deutscher zuständig. Der bisherige

Leiter Systeme, Dietmar Hog, ebenso wie Christian Rudolph Mitglied der Geschäftsleitung, ist als Leiter Errichtervertrieb weiterhin für die Zielgruppe Errichter tätig. Die Leiterin OEM, Heike Hodapp, wendet sich mit ihrer Tätigkeit an Hersteller, Messdienstleister und den Do-it-yourself-Online-Vertriebskanal, während Thomas Deutscher als Leiter Groß- und Fachhandel dieser Zielgruppe zur Verfügung steht. Als direkte Ansprechpartner stehen den Kunden wie bisher schon bundesweit über 150 Hekatron-Experten – Gebietsverkaufsleiter, Projektierer, Innendienst und Technischer Kundendienst – mit Rat und Tat zur Seite. Ohne dass sich an der hier teilweise über lange Jahre hinweg aufgebauten, bewährten Zusammenarbeit etwas ändert, kann der Hekatron-Vertrieb zukünftig dank seiner Neuausrichtung noch gezielter auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen. Mit der neuen Vertriebsstruktur und einem starken Vertriebsteam ist das Unternehmen hervorragend für die Fortsetzung seines von starkem Wachstum geprägten Erfolgskurses aufgestellt. ☺

DirectControl für ASD und ADW

Vollzugriff von der Zentrale aus

Seit der Markteinführung im April 2016 können Errichter mit DirectControl direkt über die Brandmelderzentrale Integral IP auf die Ansaugrauchmelder ASD und die linienförmigen Wärmemelder ADW zugreifen.

Diese komfortable und effiziente Lösung ist einzigartig im Markt.

Die neue Funktion DirectControl vereinfacht das Konfigurieren und Instandhalten der Sonderbrandmelderfamilien ASD und ADW grundlegend. Statt wie bisher vor Ort via Laptop werden die Melder jetzt ganz einfach von der Brandmelderzentrale aus direkt angesteuert. Der Datenaustausch erfolgt dabei über die bestehende Ringleitung mittels Tunneling-Technologie in beide Richtungen – zusätzliche Kabelinstallationen sind nicht erforderlich. Auch an schwer zugänglichen Orten

installierte Melder können via DirectControl jetzt von einem zentralen Punkt aus einfach, effizient und sicher gewartet und konfiguriert werden.

Zudem kann der zugriffsberechtigte Nutzer von jedem beliebigen Standort aus über HEKATRON Remote auf die Brandmelderzentrale und damit auch auf die Sonderbrandmelder zugreifen. So kann er deren Zustände völlig ortsunabhängig jederzeit überprüfen und beispielsweise Serviceeinsätze optimal vorbereiten.



Erste Rückmeldungen der Nutzer zeigen, dass DirectControl für sie einen großen Komfort- und Effizienzgewinn bedeutet. ☺

Rauchwarnmelderpflicht in Deutschland

Pflicht gilt endlich bundesweit

Nachdem Berlin im Juni 2016 als letztes Bundesland die Rauchwarnmelderpflicht eingeführt hat, gilt diese in Deutschland jetzt flächendeckend. Allerdings gibt es Unterschiede zwischen den Anforderungen der verschiedenen Landesbauordnungen.

2016 ist ein gutes Jahr für den Brandschutz in Deutschland: Mit der Novellierung ihrer Bauordnungen haben im Sommer erst Brandenburg und dann auch Berlin als letzte Bundesländer die Rauchwarnmelderpflicht für private Wohnräume eingeführt. „Getreu dem Motto ‚Die Letzten werden die Ersten sein‘ haben Berlin und Brandenburg die Rauchwarnmelderpflicht zwar zuletzt eingeführt, aber dafür waren sie konsequent“, sagt Albrecht Broemme, Präsident des Technischen Hilfswerks (THW), der im Jahr 2000 in seiner damaligen Funktion als Landesbranddirektor Berlins die Aufklärungskampagne „Rauchmelder retten Leben“ initiierte. „Denn anders als in allen anderen Bundesländern gilt die Rauchwarnmelderpflicht hier für alle Aufenthaltsräume – außer in Küche und Bad.“ Und sie gilt ebenso wie in fast allen anderen Bundesländern nicht nur für Neu- und Umbauten, sondern



nach einer entsprechenden Übergangsfrist auch für Bestandsbauten. Nur Sachsen, das seit 1. Januar 2016 per Gesetz die Ausstattung von Neu- und Umbauten mit Rauchwarnmeldern fordert, ist nicht konsequent: Hier müssen Bestandsbauten, zu denen

auch viele Gründerzeithäuser mit Holztreppen zählen, nicht nachgerüstet werden. „Die Rauchwarnmelderpflicht in Sachsen ist halbherzig, denn nur eine gesetzliche

Verpflichtung für sämtliche Wohngebäude im Land kann helfen, Brandtote zu vermeiden“, meint Christian Rudolph, Vorsitzender des Forums Brandprävention e.V. „Wir fordern Sachsens Politiker mit unvermindertem Nachdruck auf, die Pflicht unverzüglich auf bestehenden Wohnraum auszuweiten.“ ☺





Neues Angebot mit einzigartigem Mehrwert

HPlus – Dienstleistungen für Brandschutzexperten





Auf der Security 2016 in Essen präsentiert Hekatron erstmals ihre **neue Dienstleistungsmarke HPlus**. Sie ist ein ganz neues, einzigartiges Angebot an Dienstleistungen und Services für Fachplaner, Fachrichter und Betreiber, das zusammen mit den bewährten Hekatron-Produkten innovative, ganzheitliche Lösungen ermöglicht – maßgeschneidert auf die individuellen Bedürfnisse aller Kundengruppen.





„Mit HPlus bietet Hekatron noch mehr Hilfe und Unterstützung bei der Planung des anlagentechnischen Brandschutzes – für die normenkonforme, anwendungsspezifische Projektierung und eine projektspezifische Kostenschätzung.“

**Alexander Kind,
Leiter Projektberatung
Brandmeldesysteme Hekatron**

Mit HPlus bietet Hekatron ein neues, umfangreiches Angebot an Dienstleistungen und Services. Damit kombiniert Hekatron Produkte, Dienstleistungen und Services zu ganzheitlichen Lösungen, mit denen sich jede Anforderung im anlagentechnischen Brandschutz individuell und maßgeschneidert meistern lässt. Für den Brandschutzexperten stellt HPlus einen entscheidenden Mehrwert dar, zumal es alle relevanten Praxisfelder entlang der gesamten Wertschöpfungskette abdeckt – von der Planung über die Finanzierung bis zu Personal und Vernetzung.



Ihr Plus für Planung: gemeinsam, schnell und rechtssicher

Bei der Planung des anlagentechnischen Brandschutzes bietet Hekatron seit jeher vielfältige Unterstützung und baut diese im Rahmen des HPlus-Angebots weiter aus. Dazu zählt beispielsweise der HEKATRON Ausschreibungsassistent, der sicher und verlässlich in sechs Konfigurationsschritten durch alle relevanten und notwendigen Produktgruppen zur Planung einer gesamten BMA führt. Er schlägt automatisch passende Produkte vor und konfiguriert daraus die geeignete Zentrale inklusive zugehöriger Komponenten. Als Ergebnis erhält der Fachrichter und Fachplaner eine Zusammenstellung der vollständigen Ausschreibung mit Produktbildern, technischer

„Die Leasingmodelle sind je nach Anforderung flexibel auslegbar und auf die Größe des Projekts abgestimmt. Alle Hekatron-Partner können damit investieren, ohne Kapital zu binden, und mit den Leasingraten die eigene Finanzkraft schonen.“

**Timo Amrhein, Gebietsverkaufsleiter
für Brandmeldesysteme**



Dokumentation sowie dem benötigten Zubehör. Ganz neu im Ausschreibungsassistenten ist die Ergänzung der Produktbereiche Rauchwarnmelder und Feststellanlagen für ein vollumfängliches Produktportfolio. Außerdem lassen sich ab sofort auch bestehende Konfigurationen speichern, später wieder aufrufen und weiterverarbeiten. Damit ermöglicht die kostenlose Planerunterstützung die schnelle und effiziente Ausschreibungserstellung inklusive Kostenschätzung, die zudem herstellernerneutral für öffentliche Ausschreibungen gestaltet werden kann – mit höchster Planungssicherheit und tagesaktuellen Produkt- und Leistungsmerkmalen für alle Produktgruppen. Und für alle darüber hinausgehenden Fragen und Anforderungen steht das kompetente Team der Hekatron-Ausschreibungsabteilung jederzeit zur Verfügung. Zum HPlus-Angebot im Bereich Planung gehört daneben natürlich auch die bewährte Planungs- und Projektierungsunterstützung durch Hekatron sowie die Onlineplattform H+ online für Planer.



Ihr Plus für Finanzierung: schnell, unkompliziert, individuell

Ganz neu im HPlus-Dienstleistungsangebot sind die neuen Leasingmöglichkeiten für Fachrichter und Betreiber: Ab sofort bietet Hekatron attraktive Leasingmodelle an, und zwar gemeinsam mit der GRENKE Leasing AG als starkem Finanzierungspartner. Der seit 1978 tätige Spezialist für Leasingangebote im Mittelstand bietet flexible Konzepte, um Infrastrukturprojekte wirtschaftlich zu leasen, anstatt sie kapitalbindend zu kaufen. Mit Hekatron als Partner können dabei sowohl Produkte als auch ganze Anlagen geleast werden, was dem Kunden respektive Betreiber eine situationsgerechte, auf seine Möglichkeiten abgestimmte Finanzierung ermöglicht, eben durch die Aufteilung einer Gesamtprojektsomme in attraktive, leistbare Ratenzahlungen. Und das bietet jede Menge Vorteile, nämlich zu investieren, ohne Kapital zu binden, und mit den Leasingraten die eigene Finanzkraft zu schonen. Die Leasingmodelle sind je nach Anforderung flexibel auslegbar und auf die Größe des Projekts oder die Investitionssumme abgestimmt. Die Bankenunabhängigkeit des Leasingpartners bietet dabei die maximale Flexibilität sowie schnelle und unkomplizierte Zusagen und Abwicklungen jedes einzelnen Leasingvorgangs. Damit werden auch Investitionen möglich, um die durch die Norm geforderten Meldertauschzyklen einzuhalten und rechtlich auf der sicheren Seite zu bleiben. Die Fachrichter können bei allen Leasingfragen auf die kompetente Unterstützung durch die Hekatron-Experten zählen und sich durch die Leasingoption die Chancen auf Auftragszusage erhöhen. Letztlich lässt sich auch das eigene Kompetenzfeld durch die Bereitstellung dieses zusätzlichen Services an den Kunden oder Betreiber wirkungsvoll erweitern. Das Leasingangebot stellt für sie damit auch einen Wettbewerbsvorteil gerade bei der Realisierung größerer Projekte dar. In Ausnahmefällen besteht zudem die Möglichkeit, die gesamte Brandmeldeanlage selbst zu leasen und diese an die Betreiber weiter zu

vermieten. Ansprechpartner für alle Leasingangebote sind die zuständigen Gebietsverkaufsleiter von Hekatron, der Preis richtet sich nach dem individuellen Angebot. Der HPlus-Finanzierungsservice ist ab sofort verfügbar.



Ihr Plus für Personal: Wissen, Erfahrung und Manpower

Die Angebote des HPlus-Portfolios unterstützen auch in allen personaltechnischen Fragen, sowohl was die Qualifizierung und Weiterbildung angeht, als auch was ganz konkrete personelle Unterstützung betrifft. Ganz neu ist beispielsweise die HEKATRON Installationsunterstützung für Fachrichter. Sie hilft bei der Errichtung von Brandmeldeanlagen vom Kabelzug bis zur Inbetriebnahme in Form von kurzfristiger Hilfe zur Überbrückung temporärer personeller Engpässe oder in Form von Montagetrupps, die ebenfalls kurzfristig laufende Projekte unterstützen können. Gleichzeitig lassen sich durch diese Kapazitätserweiterung auch neue Aufträge generieren und annehmen. Nicht zuletzt ist dabei auf bewährte Qualität vom Hersteller Hekatron Verlass, hier auch in Form von zuverlässigen, teamfähigen und verantwortungsbewussten Mitarbeitern, die direkt von Hekatron qualifiziert wurden. Ebenfalls neu ist im HPlus-Angebot die Ausbildung zur Fachkraft für Melder montage. Das aus zwei Modulen bestehende Weiterbildungsprogramm richtet sich an Fachrichter, die Mitarbeiter für Montageservices suchen und diese für die Branche entwickeln wollen. Vermittelt werden dabei elektrotechnische Grundkenntnisse, die anschließend in einem dreiwöchigen Praktikum vertieft werden. Das Programm, das ab 2017 verfügbar sein wird, bietet damit Unterstützung bei der Entwicklung neuer Mitarbeiter, schafft neue Arbeitsplätze und begeistert Menschen für das Handwerk rund um den anlagentechnischen Brandschutz. Zu den anderen Personaldienstleistungen von HPlus gehört natürlich nach wie vor das bewährte HEKATRON Kundenschulungszentrum, der HEKATRON Werkskundendienst und HEKATRON youMOVE, das aktuelle Weiterbildungsprogramm im anlagentechnischen Brandschutz.



Vernetzung von Menschen, Technik und Unternehmen

Die Vernetzung von Menschen, Produkten und Unternehmen bildet den vierten und letzten Baustein des HPlus-Dienstleistungsportfolios. Ganz neu ist dabei das HEKATRON Serviceportal, das ab dem zweiten Quartal 2017 verfügbar sein wird. Dabei handelt es sich um eine Plattform, auf der Fachplaner, Fachrichter und Betreiber mit jeweils individuellen Zugangsrechten ihre eigenen, aktuell aktiven Anlagen auf einen Blick erfassen können. Über HEKATRON Remote vereint, werden übergreifend Analysen, Zusammenhänge und Funktionen dargestellt. Damit lassen sich alle in Betrieb befindlichen Anlagen zentral verwalten und ihr jeweiliger Status anzeigen. Auch anfallende Aufgaben sind jederzeit und von jedem Ort aus sichtbar. Ebenfalls im Sinne der

„HPlus bietet personelle Unterstützung bei temporären Personal- oder Kapazitätsengpässen. Dadurch lassen sich kurzfristig laufende Projekte realisieren, aber auch neue Aufträge generieren und annehmen.“

**Thomas Wittek,
Leiter des Kundenschulungszentrums bei Hekatron**



Vernetzung steht das erweiterte Hekatron Onlineangebot, das ab Januar 2017 verfügbar sein wird. Hier werden künftig nicht nur die Hekatron-Produkte allein vorgestellt, sondern auch die Lösungen und die Einsatzgebiete der Produkte und Systeme. Das neue Online-Angebot ist dabei optimiert für mobile Endgeräte und bietet die intelligente Verlinkung von Branchenapplikationen und Referenzen sowie eine benutzerfreundliche Oberfläche mit übersichtlicher Themenzuordnung. Daneben gibt es für den Fachplaner H+ online als Log-in-Bereich und für den Errichter steht der Professional-Bereich zur Verfügung. Ganz im Zeichen der Vernetzung steht auch der neue HEKATRON Errichter erfa-Kreis als regionale Austauschplattform zu konkreten fachlichen Themen. Die Treffen finden in den jeweiligen Vertriebsregionen von Hekatron statt und werden von den jeweiligen Gebietsverkaufsleitern initiiert und geleitet. Im Fokus der ein- bis zweimal pro Jahr stattfindenden Treffen stehen typische Themen wie Updates zu Normen und Richtlinien, Zertifizierungen oder typische Applikations- und Branchenlösungen mit Hekatron. Nicht zuletzt bietet Hekatron mit dem Remote-Fernzugriff eine neue Dimension der digitalen Vernetzung und auch das bewährte HEKATRON Partnerforum steht als Plattform für den Dialog von Branchenexperten sowie Externen für die Vernetzung von Menschen, Produkten und Unternehmen. ©

„Mit der Einführung des Hekatron Brandschutzportals und des neuen Online-Angebots bietet Hekatron neue, digitale Möglichkeiten für den vorbeugenden Brandschutz aus einer Hand: komfortabel, sicher und voll vernetzt.“

**Swen Drogosch, Systemberater IT
Applikationen BMS Hekatron**



Hekatron auf der Security 2016

Die Messe-Highlights

Neben dem HPlus-Konzept präsentiert Hekatron auf der Security 2016 in Essen auch ihre **Neuheiten aus den Bereichen Rauchwarnmeldersysteme, Sprachalarmierung, Sonderbrandmeldetechnik, Gebäudeautomation, Meldertausch und Fernzugriff**. Die neuen Produkte und Lösungen kombinieren modernste Technik mit höchstem Anwendungskomfort zu leistungsstarken Systemlösungen – für noch mehr Sicherheit auf höchstem Niveau.

Auf der diesjährigen Security vom 27. bis 30. September 2016 in Essen stellt Hekatron in Halle 3 am Stand 3D56 wieder ihre neuesten Produkte, Lösungen und Systeme für alle Bereiche des vorbeugenden Brandschutzes vor. Sie spiegeln die besondere Innovationskraft und Entwicklungsstärke des Unternehmens wider und unterstreichen eindrucksvoll die Rolle von Hekatron als führendem Lösungsanbieter und Vorreiter seiner Branche.

Neu: Sprachalarmierung bei Hekatron

Hekatron erweitert sein Leistungsportfolio und bietet ab sofort auch Sprachalarmierungsanlagen an. Mit den neuen Produkten verbindet Hekatron einfach und flexibel die Brandmelderzentrale mit der Sprachalarmierung – als maßgeschneiderte, planungssichere und wirtschaftliche All-in-one-Lösung aus einer Hand. Die Lösungskonzepte für die Branddetektion mit

elektroakustischer Notfallwarnung entwickelt Hekatron dabei gemeinsam mit der g+m Elektronik AG, die seit jüngster Zeit ebenfalls ein Teil der Securitas-Gruppe Schweiz ist. Das Unternehmen ist führend im Schweizer Markt für Sprachalarmierung und wird auch hierzulande als Hersteller hochwertigster Lösungen in den Bereichen Beschallung und Sprachalarmanlagen geschätzt. Und der Bedarf nach diesen Lösungen ist da, denn sie bieten nicht nur noch mehr Sicherheit im Ernstfall und sparen wertvolle Zeit zwischen Brandausbruch, Detektion und Evakuierung. Vielmehr verlangen auch Bauvorschriften immer öfter normierte und mit der Brandmeldung gekoppelte Sprachalarmanlagen. Mit den neuen Produkt- und Servicelösungen zur Sprachalarmierung, die ab Januar 2017 verfügbar sein werden, unterstützt Hekatron ihre Kunden in allen Leistungsphasen in bewährter, hochwertiger Hekatron-Qualität made in Germany.

Mit der Schweizer g+m Elektronik AG, die seit Kurzem zur Schweizer Securitas-Gruppe gehört, entwickelt und vertreibt Hekatron künftig Lösungskonzepte für die Branddetektion mit elektroakustischer Notfallwarnung.





Die beiden neuen Ansaugrauchmelder ASD 531 und ASD 532 sowie der bewährte ASD 535 erlauben die wirtschaftliche Rauchdetektion in Objekten der unterschiedlichsten Größe.

Erweiterung der Sonderbrandmeldetechnik

Auf dem Gebiet des Sonderbrands ist Hekatron der Experte und bietet dafür unschlagbare Detektion auch unter schwierigsten Bedingungen – blitzschnell, fehlalarmsicher und störgrößenresistent. Auch die neuesten Produkte und Systemlösungen für die Hekatron-Sonderbrandmeldetechnik werden diesem Anspruch gerecht. Dazu zählt einmal der neue linienförmige Rauchmelder ILIA Eco. Er ergänzt das Portfolio um eine wirtschaftliche Variante, die speziell in einfacheren Anwendungen wie Einkaufszentren oder großen Hallen ohne Störgrößen mit geringem Aufwand einen hohen Nutzwert gewährleistet. Ebenfalls neu sind die beiden Ansaugrauchmelder ASD 531 und ASD 532. Die besonders wirtschaftlichen und kompakten

Melder eignen sich perfekt für die Überwachung von kleinen bis mittelgroßen Flächen. Perfekt passt dazu das weitere Hekatron-Highlight in diesem Bereich: DirectControl. Es ermöglicht die Konfiguration der Sonderbrandmelder ASD 532, ASD 535 und ADW 535 direkt über die Ringleitung der Brandmeldezentrale. Das bedeutet: Ab sofort können ohne direkten Zugang sämtliche Einstellungen der Sonderbrandmelder direkt von der Zentrale aus vorgenommen werden. Daneben präsentiert Hekatron auf der Messe auch neue Lösungen zur Aufzugsdetektion. Sie bringen die Forderungen nach einer permanenten Belüftung des Aufzugschachts und einer energetisch dichten Gebäudehülle in Einklang. Verfügbar sind dabei vier verschiedene Lösungen zur Entrauchung, wahlweise gekoppelt mit statischer oder dynamischer Aufzugssteuerung sowie Störmeldungsfunktion.



Der neue, linienförmige Rauchmelder ILIA Eco ergänzt das Portfolio der Hekatron-Sonderbrandmeldetechnik um eine besonders wirtschaftliche Variante, die speziell in einfacheren Anwendungen einen hohen Nutzwert gewährleistet.



Mit dem neuen Genius-Port als zentralem Datenknoten und erweiterten App-Funktionen erweitert Hekatron das Genius Plus-Rauchwarnmeldersystem um neue vernetzte und komfortable Features und Funktionen.



» Rauchwarnmelder: Genius Plus mit neuen Features

Eine zentrale Rolle spielt bei den Hekatron-Neuheiten auch die zunehmende Vernetzung und Digitalisierung. Bestes Beispiel dafür ist das Rauchwarnmeldersystem Genius Plus, das jetzt auch die dezentrale, digitale Liegenschaftsverwaltung aus einer Hand ermöglicht – inklusive Projektierung, Wartung, Schulung und technischem Support. Die Basis dafür bilden die Genius Plus- bzw. Genius Plus X-Rauchwarnmelder in Kombination mit den Funkmodulen Basis X und Pro X. Ganz neu ist dabei das Genius Web 1.0. Es ist eine neue digitale Verwaltungsplattform, die alle Daten von Kunden, Liegenschaften, Wohneinheiten sowie Wartungen und Inbetriebnahmen zusammenführt, auf einen Blick sichtbar und – auch für mehrere Nutzer gleichzeitig – bearbeitbar macht. Der Wartungsbeauftragte hat damit jederzeit die komplette Historie aller Wartungen und zugehöriger Ereignisse im Blick und kann so digitales Brandschutzmanagement aus einer Hand anbieten. Die Daten werden dabei in Echtzeit via Smartphone übertragen, und zwar mithilfe der neuen App Genius Pro 2.0. Die überarbeitete App-Version bietet nun noch mehr Bedienkomfort und eine optimierte Prozessführung. Daneben wird auf der Messe auch der neue Genius-Port vorgestellt. Als zentraler Datenknoten vernetzt er künftig alle Rauchwarnmelder mit den Smart-Home-Systemen der digitalSTROM AG, dem neuen Kooperationspartner von Hekatron. Dabei werden sämtliche Elektrogeräte eines Hauses über bestehende Stromleitungen miteinander vernetzt.

Lückenlose Sicherheit: Meldertausch und Modernisierung

Hekatron macht die Modernisierung und den Meldertausch noch einfacher und effizienter – für lückenlose Sicherheit ohne rechtliche Risiken. Schließlich müssen nach DIN-Norm 14675 die Rauchmelder einer Brandmeldeanlage periodisch ausgetauscht werden. Auch Feststellanlagen müssen nach DIN 14677 regelmäßig getauscht werden. Wer nicht danach handelt, könnte im Schadensfall ein erhöhtes Haftungsrisiko haben. Alles Wissenswerte um die Modernisierung von Feststellanlagen hat Hekatron nun in einem neuen White Paper anschaulich und leicht verständlich zusammengestellt. Hier erfahren alle Anwender, wie sie die von der DIN-Norm geforderten Tauschfristen optimal einhalten und umsetzen können. Und ganz neu bietet Hekatron dafür auch attraktive Leasingangebote in Kooperation mit GRENKE Leasing. Damit werden auch kostenintensive Modernisierungsvorhaben nun flexibel finanzierbar, ohne hohe Kapitalbindung und in kleinen, machbaren Raten. Das macht den Meldertausch einmal mehr zu einer lohnenden Sache, denn schließlich erhöht er nicht nur die Sicherheit beim Kunden, sondern generiert auch für den Instandhalter ein zusätzliches Geschäft.

Neue Lösungen für die Gebäudeautomation

Neben der Digitalisierung ist die zunehmende Gebäudeautomation ein aktuelles Entwicklungsfeld von Hekatron. Die Basis dafür bildet die Hekatron-Brandmelderzentrale Integral IP. Als offenes, flexibles und individuelles System lassen sich alle

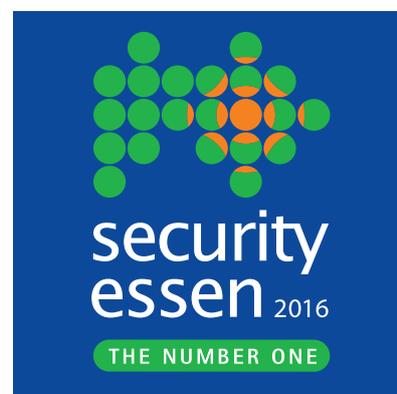


Mit zahlreichen Weiterentwicklungen wie der Hekatron Remote Message auf Interaktionsbasis von Server und Client eröffnet der bewährte Fernzugriff noch mehr Möglichkeiten für das mobile, bequeme und effiziente Arbeiten.

Schnittstellen des Gebäudemanagements für den Datenaustausch nutzen. So sind Daten wie CO-Wert oder Temperatur ohne weitere Zusatzsensoren für das Automationssystem verfügbar, und auch lassen sich über die Brandmelderzentrale Folgesysteme wie etwa Licht- und Rollladensteuerung, Fluchtwegsignalisierung oder Amokalarmierung direkt ansteuern. Wie die Integration der Brandschutztechnik in die Gebäudeautomation konkret in der Praxis aussieht, zeigt Hekatron auf der Security anhand der Automationslösungen der Beckhoff Automation GmbH & Co. KG, mit der Hekatron schon viele Projekte realisiert hat. Die PC-gesteuerten Automatisierungssysteme von Beckhoff und die bewährte Brandmeldetechnik von Hekatron vereinen somit das Beste aus den Bereichen Brandmeldung und Gebäudeautomatisierung.

Hekatron Remote – erweiterter Fernzugriff

Den Abschluss der Hekatron-Neuheiten auf der Security 2016 bildet das neue Hekatron Remote. Es eröffnet dem modernen Brandschutz-Profi neue Dimensionen hinsichtlich des mobilen, bequemen und effizienten Arbeitens – auch dank Weiterentwicklungen wie der Hekatron Remote Message auf Interaktionsbasis von Server und Client. Damit ist nun auch die Analyse, Überwachung und Verwaltung all derjenigen sich in Betrieb befindlichen Anlagen möglich, die über Hekatron Remote angebunden sind. Das heißt: Sämtliche Einstellungen lassen sich ab sofort direkt von der Zentrale aus oder eben via Remote ohne direkten Gerätezugang steuern. Das spart jede Menge Zeit und Kosten und macht alle entsprechenden Arbeitsprozesse weitaus effizienter als bisher. ☺



Security im Überblick

Termin: 27. bis 30. September 2016

Ort: Messegelände Essen

Adresse für Navigationssysteme:
Norbertstraße 2,
45131 Essen

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Donnerstag,
9 bis 18 Uhr
Freitag, 9 bis 16 Uhr

www.security-essen.de

Hekatron auf der Security
Halle 3, Stand 3D56

Tauschzyklen für Rauchschalter von Feststellanlagen

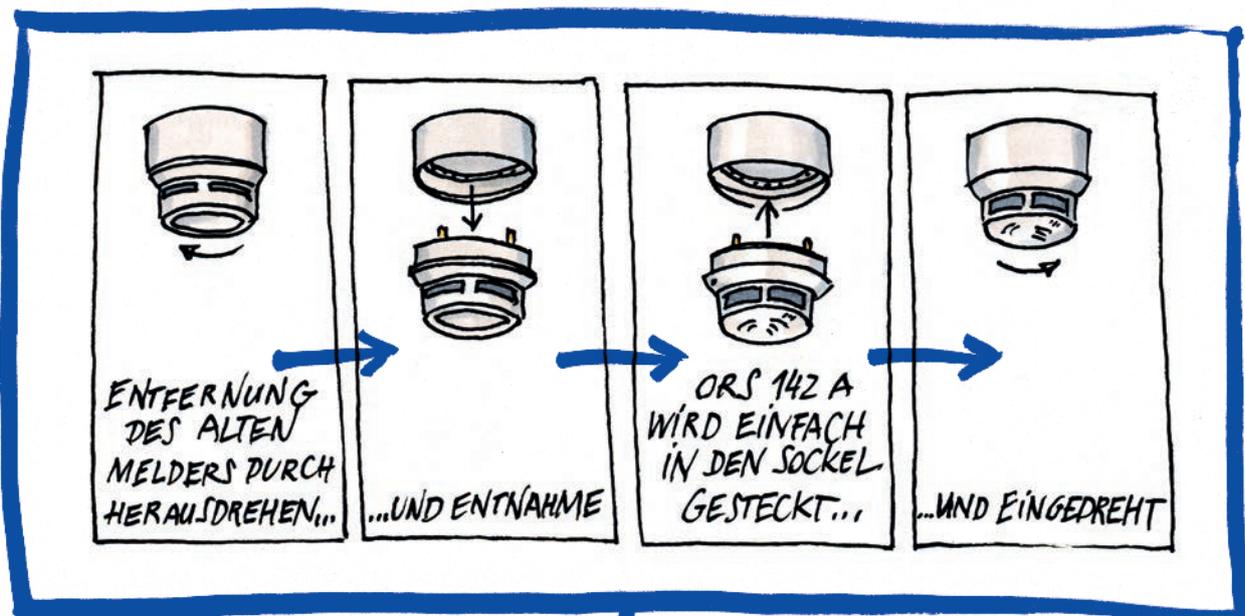
Austauschpflicht – oft übersehen, aber wichtig

Die DIN 14677 legt genau definierte Zyklen für den **Austausch von Rauchschaltern** zur Ansteuerung von Feststellanlagen fest. Um Haftungsrisiken zu vermeiden, sollten Errichter ihre Kunden rechtzeitig darauf hinweisen, wenn ein Meldertausch fällig wird. Für den Austausch selbst bietet Hekatron mit dem Austausch-Rauchschalter ORS 142 A wertvolle Unterstützung.

Um die Ausbreitung tödlicher Brandgase zu verhindern, müssen Öffnungen zwischen Brandabschnitten im Fall eines Brandes geschlossen sein. Hierzu dienen Rauch- und Feuerschutztüren. Im Normalbetrieb können sie offen stehen, wenn elektrisch gesteuerte Feststellanlagen dafür sorgen, dass sie bei Rauchentwicklung selbsttätig schließen. Zentraler Bestandteil dieser Anlagen sind Rauchschalter, die den Rauch detektieren und im Brandfall automatisch die Schließung auslösen. Wie alle elektronischen Geräte unterliegen die Rauchschalter allerdings einem natürlichen Alterungsprozess. Um die korrekte Funktion der Feststellanlage sicherzustellen, müssen sie regelmäßig ausgetauscht werden. Diesem Meldertausch wurde bis vor Kurzem sowohl von den Betreibern als auch vom Gesetzgeber nur wenig Beachtung geschenkt – rund 70 Prozent aller Feststellanlagen werden entweder gar nicht oder nur unregelmäßig

gewartet. Seit 2011 allerdings setzt die DIN 14677 erstmals einen Tauschzyklus für die Rauchschalter fest. Demnach müssen Rauchschalter ohne Verschmutzungskompensation nach fünf, solche mit Verschmutzungskompensation, wie der millionenfach bewährte ORS 142 von Hekatron, dagegen erst nach acht Jahren ausgetauscht werden. Die Verantwortung dafür, dass der Meldertausch fristgerecht ausgeführt und damit den allgemein anerkannten Regeln der Technik Genüge getan wird, liegt beim Betreiber. Aber auch der Instandhalter ist hier gefordert: Er sollte den Betreiber auf die Austauschpflicht hinweisen und ihm nachdrücklich klarmachen, welche Risiken mit der Missachtung dieser Regelung verbunden sind. Wichtig ist es, dem Betreiber die Tragweite seiner Entscheidung gegen einen Austausch bewusst zu machen und dies auch nachweisbar und nachvollziehbar zu dokumentieren.

Mit dem Meldertausch tut der Instandhalter in doppelter Hinsicht etwas für die Sicherheit des Betreibers: Zum einen bietet nur eine mit voll funktionsfähigen Rauchschaltern ausgestattete Feststellanlage im Ernstfall Schutz vor dem sich ausbreitenden Rauch. Zum anderen ist das Haftungsrisiko für den Betreiber geringer, wenn er darauf verweisen kann, dass sein Brandschutz den allgemein anerkannten Regeln der Technik entspricht. Und für sich selbst tut der Instandhalter auch etwas, da er mit der Wartung und dem Meldertausch ein zusätzliches Geschäft für sich generiert und sich beim Kunden zudem als zuverlässiger Experte für alle brandschutztech-



nischen Fragen immer wieder in Erinnerung bringt. Vor diesem Hintergrund ist es für den Instandhalter sinnvoll, wenn er beispielsweise bei einem eigentlich nur die Brandmeldeanlage betreffenden Wartungstermin vor Ort gleich die gesamte Brandschutztechnik in Augenschein nimmt und dabei auch auf einen fälligen Meldertausch bei der Feststellanlage hinweist. Hekatron bietet für den norm-

gerechten Austausch von Rauchschaltern einen speziellen Austausch-Rauchschalter, den ORS 142 A, an. Dieser entspricht technisch dem ORS 142 und hat als Neugerät – anders als die laut Norm ebenfalls für den Austausch zugelassenen revidierten oder reparierten Rauchschalter – 24 Monate Garantie. Und da er auch zu Vorgängermodellen kompatibel ist, ist er auch für ältere Feststellanlagen optimal geeignet.

Eine Alternative bietet Hekatron mit dem ORS 142 Set. Es besteht aus zwei ORS 142, den dazugehörigen Sockeln sowie einem Abschlussmodul AM 142, über das eine Leitungsüberwachung gemäß DIN EN 14637 realisiert werden kann. Damit ist es eine gute Lösung für die Nachrüstung von Feststellanlagen, die nach dieser Norm gebaut werden sollen – oder auch für den Meldertausch bei solchen Anlagen. ©

20 Jahre ProSicherheit

Die Brand- schutzbranche im Fokus



„Die ProSicherheit gibt sowohl Errichtern als auch uns Planern wertvolle Ansatzpunkte, tiefer einzusteigen. Hier erhalten wir auch Kenntnis von neuen

Entwicklungen wie beispielsweise im Bereich der Sonderbrandmelder und erfahren so, ob sich bestimmte Anforderungen mittlerweile statt mit baulichen Maßnahmen auch brandschutztechnisch lösen lassen.“

Michael Hamacher, Brandschutzfachplaner und Partner bei der Hamacher & Schmidt Ingenieurpartnerschaft für Brandschutz, Düsseldorf

Rundes Jubiläum für die ProSicherheit:

Anfang 1996 erschien die erste Ausgabe der Hekatron-Kundenzeitschrift – 2016 wird das mittlerweile zum anspruchsvollen Kundenmagazin gereifte Medium 20 Jahre alt.

Mit ihrer ersten Ausgabe präsentierte sich die ProSicherheit 1996 als vierseitiges DIN-A3-Zeitungsformat – inhaltlich überwiegend durch umfassende Berichte zu den damals aktuellen Hekatron-Produkten wie dem nach dem Durchlichtprinzip arbeitenden SecuriStar-Melder und dem dezentralen SecuriPro-Brandmeldesystem geprägt. Bald schon wurde das Themenspektrum um Applikationsberichte erweitert, die anhand konkreter Objekte zeigten, wie sich mit Hekatron-Technologie brandschutztechnische

Herausforderungen meistern lassen. Auch die Vorstellung von Partnerunternehmen und die Berichterstattung über für die Sicherheitsbranche relevante allgemeine Themen kamen schon bald hinzu. 2002 wurde in einem ersten Relaunch aus dem Vier-seiter ein 12-seitiges Magazin im handlichen DIN-A4-Format und über weitere Relaunches dann das heutige hochwertige Magazin mit 36 Seiten. Oder, wie die Ausgabe, die Sie gerade in Händen halten, auch mit mehr Seiten, wenn es über für die Branche besonders wichtige und spannende Ereignisse wie die Security 2016 zu berichten gilt.

Stetig weiterentwickelte Themenpalette

Während der 20-jährigen Geschichte der ProSicherheit wurden die bestehenden Rubriken permanent weiterentwickelt und um Rubriken mit neuen thematischen Schwerpunkten ergänzt – immer orientiert am Nutzen für die Hekatron-Partner und die



„Ich kenne und schätze die ProSicherheit tatsächlich von Anfang an! Die Artikel sind einfach klasse recherchiert – nicht zuletzt deshalb gibt es eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der GIT SICHERHEIT. ProSi(t) – auf die nächsten 20 Jahre!“

Steffen Ebert, Publishing Director von Wiley und Chefredakteur GIT SICHERHEIT



Die erste Ausgabe der ProSicherheit erschien 1996 als Vierseiter im Zeitungsformat. Nach mehreren Relaunches präsentiert sie sich heute als hochwertiges Kundenmagazin im DIN-A4-Format.

Sicherheitsbranche sowie an den sich wandelnden Leserinteressen. Beispielsweise erhielt die Darstellung des Normierungswesens, das heute mit dem Normen-Abc und einer regelmäßigen Kolumne im Magazin-Teil vertreten ist, seiner wachsenden Bedeutung für die Branche entsprechend, ein immer größeres Gewicht. Auch dem Blick über den Tellerrand der Brandschutztechnik hinaus gab die ProSicherheit zunehmend mehr Raum. Beispielhaft hierfür steht die Rubrik „Ohmberger trifft ...“, in der der Hekatron-Geschäftsführer im Dialog mit Experten verschiedener Fachrichtungen Themen wie Unternehmensentwicklung, Qualitätsbewusstsein, Zukunftsstrategien oder den Willen zur Hilfsbereitschaft eingehend diskutiert.

Hoher Anspruch und starke Leserresonanz

Produziert wurde und wird die ProSicherheit, die nach wie vor mit vier Ausgaben pro Jahr erscheint, von einem Team von Mitarbeitern der Hekatron-Unternehmenskommunikation und des Augsburger Corporate-Publishing-Spezialisten mk publishing. Dass diese Fachzeitschrift einen hohen Anspruch an sich selbst hat, der weit über das hinausgeht, was man üblicherweise von einer Kundenzeitschrift erwartet, zeigt auch die Tatsache, dass ihre Artikel stark nachgefragt sind und später häufig auch in anderen Fachmedien erscheinen. Dass sie bei ihren Lesern gut ankommt, zeigen deren Statements zum 20-jährigen Jubiläum. ☺

„Die ProSicherheit ist ein sehr informatives Blatt, das man sich anschauen sollte, wenn man in unserer Branche tätig ist.“

Stefanie Siemer, Geschäftsführerin Elektro Siemer, Emstek



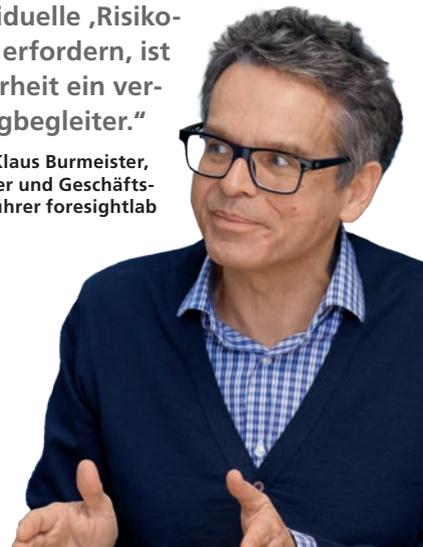
„Ich finde die ProSicherheit großartig und lese sie regelmäßig. Heute bringt das Magazin über reine Informationen hinaus auch Beiträge über Normen, Entwicklungen im Brandmeldesektor, ‚Ohmberger trifft ...‘ usw., die sehr interessant sind.

Ich wünsche dem Magazin noch viel Glück für die Zukunft.“

Günter Weikert, Geschäftsleitung KHL Elektroanlagen GmbH, Taufkirchen

„In Zeiten multipler Krisen, die auch und gerade mehr individuelle ‚Risikokompetenz‘ erfordern, ist die ProSicherheit ein verlässlicher Wegbegleiter.“

Klaus Burmeister, Zukunftsforscher und Geschäftsführer foresightlab



Vernetzte Genius Plus X-Rauchwarnmelder sichern Einfamilienhaus

Spitzenmelder schützen Spitzensportlerin

Mehrfache Deutsche Meisterin, Medaillengewinnerin bei Olympischen Spielen und Weltmeisterin 2013 – die **Speerwerferin Christina Obergföll** ist in ihrer Leichtathletikdisziplin ganz vorne mit dabei. Sie lebt mit ihrem Mann Boris und ihrem zweijährigen Sohn Marlon in einem Einfamilienhaus bei Offenburg. Für die Sicherheit der Familie sorgen funkvernetzte Genius Plus X-Rauchwarnmelder von Hekatron.

2013 war ein besonderes Jahr für Christina Obergföll: Im August gewann sie die Goldmedaille bei der Weltmeisterschaft in Moskau, im September heiratete sie ihren Techniktrainer, den ehemaligen Weltklasse-Speerwerfer Boris Henry (heute Obergföll) und im Dezember bezogen beide ein genau ihren Vorstellungen entsprechendes Traumhaus in der Nähe von Offenburg. „Wir fühlen uns in unseren eigenen vier Wänden sehr wohl“, betont die Spitzensportlerin. „Angesichts der Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit ist es für mich sehr wichtig, auch mal abzuschalten. Während des Trainings arbeiten Boris und ich auf einer professionellen Ebene und lassen unsere Beziehung außen vor. Dafür konzentrieren wir uns nach Feierabend nur auf uns. Dann spielt das Thema Speerwurf keine Rolle mehr.“ Nachdem im Juni 2014 Sohn Marlon zur Welt kam, gönnte Christina Obergföll sich eine längere berufliche Auszeit, in der sie ihre Zeit ganz der Familie widmete. Im Mai 2015 gab sie dann ihr sportliches Comeback und wurde 2016 für die Olympischen Spiele in Rio nominiert, bei denen sie als beste Deutsche den achten Platz erreichte.

Sicherheit gewinnt an Bedeutung

„Seit der Geburt von Marlon und der Verantwortung, die wir damit für ihn übernommen haben, beschäftigen wir uns natürlich auch mit dem Thema Sicherheit viel mehr als vorher“, sagt Christina Obergföll. „Und damit war auch klar, dass wir bei uns zu

Hause Rauchwarnmelder installieren lassen, nicht nur, um damit die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, sondern ganz gezielt zu unserem Schutz vor den Gefahren eines Brandes.“ „Viele wissen gar nicht, dass die Rauchwarnmelderpflicht nicht nur für Mietwohnungen, sondern auch für das eigene Haus gilt“, ergänzt Ehemann Boris Obergföll. „Dabei sind Rauchwarnmelder für die Sicherheit natürlich hier wie dort wichtig.“

Mehr als von der LBO verlangt

Mit der Installation der Rauchwarnmelder wurde die Schwarz GmbH aus dem benachbarten Berg-haupten beauftragt, die im Hause Obergföll alle elektrischen Arbeiten ausführt. Henning Behrens, Hekatron-Gebietsverkaufsleiter Rauchschaltanlagen und Rauchwarnmelder, unterstützte die Projektierung mit seinem Know-how zur neuen Rauchwarnmeldergeneration Genius Plus. Abgestimmt auf die Wünsche der Familie Obergföll, realisierten sie einen über die Anforderungen der baden-württembergischen Landesbauordnung hinausgehenden umfassenden Schutz: Sie statteten nicht nur Schlaf- und Kinderzimmer sowie den Flur, sondern auch die Arbeitszimmer und die in das Gebäude integrierte Garage mit insgesamt acht funkvernetzten Rauchwarnmeldern Genius Plus X mit dem Funkmodul Basis X aus. „Wohnzimmer, Esszimmer, Küche und Flur bilden einen großen offenen Bereich, der nicht durch Türen oder Stürze





unterbrochen wird“, erläutert Elektromeister Sven Moryson, der seitens der Firma Schwarz die Obergfölls betreut. „Deshalb war für diesen Bereich bei normgerechter Montage nur ein Melder im Flur erforderlich.“ Im Alarmfall lösen alle Melder aus, so dass jeder Bewohner, wo auch immer im weitläufigen Haus er sich aufhält, lautstark und zuverlässig alarmiert wird.

Begeistert vom Zugriff per App

Ohne dass Löcher in die Decke gebohrt werden mussten und damit auch ohne den dabei anfallenden Bohrstaub, wurden die Melder mittels VdS-anerkannter Klebepads montiert. „Angesichts der Rohbetondecken im Haus bot sich eine Klebmontage an“, erläutert Henning Behrens. „Aber es kommt natürlich immer auf die Art der Decke an – bei Decken mit losem Putz beispielsweise ist eine Montage mit Schrauben sicherer.“ „Schön, dass die Melder einfach so ohne großen Aufwand an die Decke geklebt werden konnten“, freut sich Christina Obergföll, um gleich noch ein weiteres Merkmal des Genius Plus X hervorzuheben: „Sehr gut gefällt mir auch, dass die Melder nachts nicht blinken und auch bei Störungen nur tagsüber die entsprechenden Licht- oder Tonsignale abgeben.“ Ihr Mann ist besonders von den Zugriffsmöglichkeiten per Smartphone begeistert: „Die Genius Home App ließ sich ganz einfach auf mein Smartphone laden und ich konnte mich direkt nach der Montage der Melder auf dem Display von deren korrekter Funktion überzeugen. Die App bietet mir eine gute und einfache Möglichkeit, die Melder wie vorgeschrieben jährlich zu testen.“

Christina und Boris Obergföll (oben) haben ihr Traumhaus mit funkvernetzten Rauchwarnmeldern Genius Plus X ausstatten lassen. Der Techniker der Firma Schwarz montierte im Beisein von Henning Behrens die Melder (unten, ganz links). Boris Obergföll testete deren korrekte Funktion gleich mit dem Smartphone.



Designhaus von Weltmeisterin Christina Obergföll

Brandschutz für Einfamilienhaus mit Schutzziel Personenschutz

8 Rauchwarnmelder Genius Plus X mit Funkmodul Basis X

Genius Home App für einfache Diagnose

 www.christina-obergfoell.com

 www.schwarz-elektro.de



47° Ganter Hotel, Konstanz am Bodensee

Zum Wohlbefinden gehört Sicherheit



Unmittelbar am Seerhein gegenüber der Konstanzer Altstadt wurde im Juni 2014 **das Hotel 47°** eröffnet. In Außen- und Innenarchitektur konsequent designorientiert, bietet es für Wellnessaufenthalte, Businessstermine und den Bodensee-Urlaub gleichermaßen alle Annehmlichkeiten und erforderlichen Räumlichkeiten. Auch der Brandschutz genügt höchsten Anforderungen: Über die Sicherheit sowohl der Gäste als auch des Personals wacht eine Brandmeldeanlage Integral IP. Falls es einmal brennen sollte, alarmieren Mehrkriterienmelder MTD 533X-SCT mit integrierter Tonalarmierung lautstark und zuverlässig.



In Bereichen, in denen zeitweise mit starkem Auftreten von Dampf zu rechnen ist, wie beispielsweise vor der Sauna, wurden die Mehrkriterienmelder als reine Wärmemelder parametrisiert, um der Gefahr von Täuschungsalarmen vorzubeugen (oben). Auch Bar und Lounge (rechts) wurden mit Mehrkriterienmeldern mit und ohne Tonalarmierung ausgestattet.



Direkt am Seerhein gelegen, der den Ober- mit dem Untersee des Bodensees verbindet, wartet das Hotel 47° mit Weitblick über den See, die Alpen und die Konstanzer Innenstadt auf. Mit einem Event- und Veranstaltungsbereich sowie zwei Tagungsbereichen, die je nach den Anforderungen der Besucher unterteilbar sind, bietet es den passenden Rahmen und alle Möglichkeiten für Tagungen und andere Businessstermine sowie für private Feiern. Speziell dem Wohlbefinden und der Wellness widmet sich die sechste Etage, auf der die suite4spa auf 300 Quadratmetern verschiedene Saunaelemente, Anwendungsräume und einen Sportraum zu einer Wohlfühl-Oase vereint. Im Restaurant „Friedrichs“ mit rund 120 Plätzen erwartet die Hotel- ebenso wie alle anderen Gäste eine heimische, kreative Küche, die die Vielfalt der Region mit internationalen Einflüssen vereint. „Uns liegt das Wohlbefinden unserer Gäste sehr am Herzen, und eine ganz wichtige Rolle spielt dabei natürlich auch deren Sicherheit während ihres Aufenthalts bei uns“, betont Reinhard Thiele, Geschäftsführender Gesellschafter beim Hotelbetreiber ghb – Ganter Hotel Betriebs GmbH. „Dementsprechend haben wir auch der Brandmeldeanlage besonderes Augenmerk gewidmet.“

Melder detektieren und alarmieren

Um die Hotelgäste im Falle eines Falles gegen die Gefahren eines ausbrechenden Brandes zu schützen, ließ die Ganter Hotel Betriebs GmbH eine auf die Feuerwehr aufgeschaltete Brandmeldeanlage Integral IP von Hekatron installieren. Mit deren Errichtung beauftragte sie die Hieronymus Sicherheits-System-

haus GmbH & Co. KG mit Hauptsitz in Mainz, die sich ganz auf die Planung, Installation und den Service von sicherheitstechnischen Systemen spezialisiert hat. Im Konstanzer Hotel 47° wurden deren Mitarbeiter von der Niederlassung in Speyer tätig, mit der das Systemhaus den süddeutschen Raum abdeckt. In den Hotelzimmern kamen für die Branddetektion Mehrkriterienmelder zum Einsatz: Während in den 89 Standard-, Business- und Superiorzimmern mit einer Grundfläche von je 24 bis 30 Quadratmetern jeweils ein Mehrkriterienmelder MTD 533X-SCT mit integrierter Tonalarmierung installiert wurde, statteten die Mitarbeiter von Hieronymus die zehn 40 Quadratmeter messenden Studios mit zwei Meldern – einem MTD 533X-SCT für die Detektion und die Alarmierung und einem nur der Detektion dienenden MTD 533X – aus. Auch die Flure, das Restaurant „Friedrichs“, Bar und Lounge sowie die Veranstaltungs- und Tagungsräume und der Wellnessbereich wurden mit einer ihrer jeweiligen Größe entsprechenden Anzahl von Mehrkriterienmeldern MTD 533X und MTD 533X-SCT ausgestattet. „In bestimmten Bereichen der suite4spa vor der Sauna und dem Dampfbad, in denen das zeitweise starke Auftreten von Dampf bei reiner Rauchdetektion zu Täuschungsalarmen führen könnte, haben wir die Melder als reine Wärmemelder parametrisiert, um dieser Gefahr vorzubeugen“, erläutert Hieronymus-Service-Techniker Marcel Klatt. „Wenn bei der Installation Fragen auftraten, hat mir die technische Hotline von Hekatron telefonisch gezielt geholfen. Die Melder mit Tonalarmierung beispielsweise habe ich im Hotel 47° zum ersten Mal installiert – hier haben die Mitarbeiter der Hotline mir gezeigt, wie die Verknüpfung der Sirene in der Software vorzunehmen ist.“



Die Architektur des Hotels 47° in Konstanz ist konsequent designorientiert (oben). Hieronymus-Servicetechniker Marcel Klatt programmiert die Brandmelderzentrale Integral IP.



Alarmierung und Brandfallschaltungen

Sollte es zu einem Brand kommen, alarmieren die insgesamt 154 Mehrkriterienmelder MTD 533X-SCT mit integrierter Tonalarmierung und zusätzlich die 13 in Treppenhäusern und in drei Kellerräumen installierten konventionellen Sirenen Personal und Gäste, so dass das Gebäude unverzüglich evakuiert werden kann. Zudem löst die Brandmelderzentrale eine dynamische Evakuierungsfahrt der Aufzüge in das Erdgeschoss oder Untergeschoss und Abschaltungen der zwei Lüftungen aus. Am etwa 20 Meter von der Rezeption entfernten Feuerwehrezugang sorgt ein Feuerwehr-Informations- und -Bediensystem mit Feuerwehr-Anzeigetableau, Feuerwehr-Bedienfeld und Laufkarten dafür, dass die automatisch alarmierte Feuerwehr im Fall eines Brandes alle erforderlichen Informationen vorfindet, um gezielt eingreifen zu können.

Erste Bewährungsprobe erfolgreich bestanden

Eine erste Bewährungsprobe hat die Brandmeldeanlage inzwischen schon erfolgreich bestanden, wie Reinhard Thiele berichtet: „Das Reinigungspersonal hatte eine Gummimatte auf einem kalten Saunaofen liegen gelassen. Als die Sauna dann per Zeitschaltuhr automatisch angeschaltet wurde, begann die Gummimatte zu verschmoren. Der in der Zwischendecke installierte Melder hat den auftretenden Rauch aber schnell detektiert, so dass wir eingreifen und Schlimmeres verhindern konnten.“ ☺

47° Ganter Hotel, Konstanz

Vollschutz für das Hotel

1 Brandmelderzentrale Integral IP

1 Feuerwehr-Informations- und -Bediensystem mit Feuerwehr-Anzeigetableau, Feuerwehr-Bedienfeld und Laufkarten

154 Mehrkriterienmelder MTD 533X-SCT mit integrierter Tonalarmierung

135 Mehrkriterienmelder MTD 533X

21 Handfeuermelder 535X

13 akustische Signalgeber

Abschaltung der Lüftung im Brandfall

Dynamische Evakuierungsfahrt der Aufzüge im Brandfall

Rauchschaltertausch bei städtischen Gebäuden in Braunschweig

Damit Türen offen bleiben



Die **Stadt Braunschweig** betreibt in ihren öffentlichen Gebäuden konsequenten anlagentechnischen Brandschutz. Dazu gehört neben der Errichtung der entsprechenden Brandmeldetechnik auch deren Wartung. Die Braunschweiger Firma Schukon Brandschutz- und Sicherheitstechnik hat im Rahmen von Wartungsverträgen schon in 50 städtischen Liegenschaften die Rauchschalter von Feststellanlagen ausgetauscht. So auch in der Liegenschaft 00170 in der Essener Straße, die integrierte Gesamtschule, Grundschule und Ortsbücherei Querum unter ihrem Dach vereint.





Die Gesamtschule Querum (oben) ist eines der Objekte, bei denen Schukon die Melder inklusive der Sturzmelder (links) austauscht. Hekatron-Gebietsverkaufsleiter Matthias Busch erläutert mit Florian Konefka (von links) die Details.



Der Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement der Stadt Braunschweig plant und erstellt Gebäude und bewirtschaftet sie über ihren gesamten Lebenszyklus. Diese umfassende Betreuung übernimmt der Fachbereich nicht nur für öffentliche Gebäude, sondern auch für die Objekte externer Auftraggeber. Um das Management der Gebäude noch effizienter und transparenter zu gestalten, wurden die Zuständigkeiten für deren Planung und Errichtung jetzt ganz klar von den Zuständigkeiten für den laufenden Betrieb der Gebäude getrennt. Damit ist auch die Vergabe der Wartungsaufträge für brandschutztechnische Anlagen jetzt in einer Hand.

Meldertausch in 50 Liegenschaften

Die Braunschweiger Firma Schukon Brandschutz- und Sicherheitstechnik, ein Unternehmen, das als kompetenter Servicepartner rund um den vorbeugenden Brandschutz auftritt, hat auf Basis einer im Wettbewerb durchgeführten Angebotseinholung den

Auftrag erhalten, innerhalb des letzten Jahres in rund 50 städtischen Gebäuden, darunter vor allem Schulen und Kindertagesstätten, die Feuerschutztüren und Feststellanlagen zu warten. Wo erforderlich, wurden dabei auch die Rauchschalter, die im Brandfall automatisch das Schließen der Türen auslösen, ausgetauscht. „Wenn es dabei nur um einzelne Rauchschalter geht, erledigen wir den Austausch gleich automatisch mit. Bei größeren Stückzahlen müssen wir natürlich zuerst den Betreiber informieren“, erläutert Geschäftsinhaber Florian Konefka.

Bildung für alle unter einem Dach

Ein Objekt, bei dem Schukon erst kürzlich die Wartungsarbeiten durchgeführt hat, ist die Liegenschaft Nummer 00170 – ein Gebäudekomplex, der integrierte Gesamtschule, Grundschule und Ortsbücherei Querum und damit sozusagen Bildung und Erziehung für alle Altersstufen unter seinem Dach vereint. Die drei Institutionen haben voneinander getrennte

Eingänge und jeweils verschiedene Adressen – es ist aber möglich, von einem Bereich in den anderen zu gelangen. Die Durchgänge, die die Bereiche miteinander verbinden, sind mit Brandschutztüren mit Feststallanlagen versehen, die im Normalbetrieb ein ungehindertes Passieren erlauben, im Brandfall aber automatisch schließen. Insgesamt sieben solcher mit Feststallanlagen gesicherten Brandschutztüren von Geze und Dorma gibt es in dem Gebäude. Jede von ihnen ist seitens der Türenhersteller standardmäßig mit zwei Deckenrauchschaltern ORS 142 und einem in die Gleitschiene integrierten Rauchererkennungsteil ORS 141 von Hekatron ausgestattet. Dazu kommen noch 86 selbstschließende Brandschutztüren ohne Feststallanlagen im Keller und in anderen Bereichen, in denen der betriebliche Ablauf keine permanente Offenhaltung erfordert. „Auch diese einfacheren Brandschutztüren nehmen wir während der Wartungstermine in Augenschein und überprüfen, ob sie mechanisch einwandfrei sind und zuverlässig schließen“, so Florian Konefka.

Im Handumdrehen ausgetauscht

Die Wartung der mit Feststallanlagen versehenen Türen umfasst dagegen ein paar Arbeitsgänge mehr. Unter anderem müssen bei diesen Türen die Rauchschalter in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden, um die sichere Funktion der Feststallanlage dauerhaft sicherzustellen. Bei den Rauchschaltern im Schulgebäude beträgt der vom Hersteller Hekatron in Übereinstimmung mit der DIN 14677 vorgegebene Tauschzyklus acht Jahre, da es sich um Melder mit Verschmutzungskompensation handelt. Der Austausch der Deckenmelder ORS 142 gegen die speziell für diesen Zweck vorgesehenen Austausch-Rauchschalter ORS 142 A ist denkbar einfach, wie Florian Konefka erklärt: „Mit einem Pflücker kann ich die Melder aus dem Bajonettverschluss des Sockels herausdrehen und abziehen, ohne dass ich eine Leiter benutzen muss. Dann wird der neue Melder in den Sockel eingedreht und ist sofort betriebsbereit. Ich muss nur noch die Tür wieder öffnen, da der Schließmechanismus während des Wechsels ja keinen Strom hatte und sie deshalb nicht offen gehalten hat.“ Dem gleichen achtjährigen Tauschzyklus wie bei den Deckenrauchschaltern folgend, tauscht Florian Konefka auch die Sturzmelder – oder genauer gesagt, die in den Gleitschienen installierten Rauchererkennungsteile ORS 141 – aus. Dazu wird die Platine mit dem Rauchererkennungsteil herausgezogen und das neue Rauchererkennungsteil mit Klickverschluss wieder in der Gleitschiene befestigt. In ein paar Schritten ist der Meldertausch vollzogen und die Funktionsfähigkeit der Feststallanlage für die nächsten acht Jahre sichergestellt.

„Im Rahmen unserer Wartungsarbeiten haben wir zusätzlich Bestandsaufnahmen der in den einzelnen Schulen installierten Feststallanlagen und Feuerschutztüren gemacht“, ergänzt Florian Konefka. „Damit hat die Stadt Braunschweig eine gute Grundlage, um zukünftig auch Wartungsverträge über mehrere Jahre zu vergeben und damit die Verwaltung weiter zu vereinfachen.“ ☺



Mit einem Pflücker lassen sich die Rauchschalter einfach aus dem Bajonettverschluss des Sockels herausdrehen, was einen Austausch ohne Einsatz einer Leiter ermöglicht.

IGS/GS/Ortsbücherei Querum, Braunschweig

Austausch von Rauchschaltern von Feststallanlagen nach DIN 14677 im Gebäude von integrierter Gesamtschule, Grundschule und Ortsbücherei Querum

7 Brandschutztüren mit Feststallanlagen (Fabrikate: Dorma, Geze)

Austausch von je 2 Deckenrauchschaltern ORS 142 gegen Austausch-Rauchschalter ORS 142 A

Austausch des in der Gleitschiene befindlichen Rauchererkennungsteils gegen ein Rauchererkennungsteil ORS 141

 www.schukon.de

 www.braunschweig.de

 igsquerum.org

Landwehr GmbH Elektrotechnik, Bünde

Meldertausch kann Türen öffnen



Mit der Planung und Installation elektrotechnischer Anlagen beginnt die Arbeit der **Landwehr GmbH Elektrotechnik** mit ihren über 60 Mitarbeitern – das Unternehmen setzt darüber hinaus auch Schwerpunkte bei der Wartung und beim Service. Oft öffnet der Hinweis auf Sicherheitslücken, wie beispielsweise einen bei einer Feststallanlage fälligen Meldertausch, auch Türen für Folgeaufträge oder neue Kundenbeziehungen.

Die Wartung brandschutztechnischer Anlagen ist ein wichtiger Bestandteil im Leistungsspektrum der Landwehr GmbH Elektrotechnik.

So wartet die Firma unter anderem jährlich rund 20 Feststallanlagen bei acht Kunden. Wenn die Mitarbeiter des Unternehmens bei einem die Brandmeldeanlage oder die Sicherheitsbeleuchtung betreffenden Wartungseinsatz vor Ort beim Kunden sind, werfen sie darüber hinaus auch einen kurzen Blick auf die übrigen sicherheitstechnischen Anlagen im Objekt. „Wenn unsere Servicetechniker dabei beispielsweise feststellen, dass ein Rauchschalter bei einer ursprünglich nicht von uns errichteten Feststallanlage schadhaft ist und ausgetauscht werden muss, machen sie den Betreiber darauf aufmerksam“, erläutert Frank Lauer,

Brandschutzfachkraft bei Landwehr. „Viele Kunden wissen es zu schätzen, dass wir sie so umfassend über den eigentlichen Wartungsauftrag hinaus betreuen. Auf diese Weise stärken wir die Kundenbindung. Wenn man sich für die Kunden einsetzt und auch auf die Details achtet, können daraus durchaus neue Geschäftsbeziehungen erwachsen.“

Feststallanlage sollte permanent betriebsbereit sein

Bei den meisten Kunden, deren Feststallanlagen die Firma Landwehr wartet, kommt sowohl als Deckenrauchschalter als auch als Sturzmelder der ORS 142 von Hekatron im für den jeweiligen Verwendungszweck vorgesehenen Sockel zum Einsatz. Meist handelt es sich um Industrieanwendungen, bei denen zwar stark auf die zu-

verlässige Funktion der Melder geachtet wird, ein unauffälliges oder elegantes Design aber nebensächlich ist. Beim Austausch dieser Melder ist es Frank Lauer ein besonderes Anliegen, dass die Feststallanlage vom eigentlichen Austauschvorgang abgesehen permanent betriebsbereit ist. „Wenn ich einen alten Rauchschalter entferne, zur Revision einschicke und dann den revidierten Melder Tage später wieder einsetze, ist die Feststallanlage zu lange außer Betrieb“, verdeutlicht er. „Das bedeutet, dass die Brandschutztür zwischenzeitlich geschlossen ist oder vorschriftswidrig mit einem Keil offen gehalten wird. Mit dem Austausch-Rauchschalter ORS 142 A bietet Hekatron uns jetzt die Möglichkeit, in einem Arbeitsschritt den alten gegen den neuen Melder auszutauschen und den alten

Melder erst anschließend mit dem entsprechenden Rücksendeschein an den Hersteller zu schicken.“

Inbetriebnahmeprotokoll ist wichtig

Werden die Servicetechniker von Landwehr mit der Wartung einer Feststallanlage beauftragt, stellt sich vor Ort häufig heraus, dass beim Betreiber das Betriebsbuch und das Inbetriebnahmeprotokoll nicht mehr greifbar sind. Beides ist aber nötig, da sich nur aus diesen Unterlagen ersehen lässt, wie die Anlage im Einzelnen aufgebaut ist und dass sie zum Zeitpunkt ihrer Errichtung dem Stand der Technik entsprochen hat. Fehlen diese Unterlagen, so ist eine erneute Abnahme mit den damit verbundenen Kosten erforderlich, um erneut alle Komponenten der Anlage zu dokumentieren. „Inzwischen sind wir für dieses Thema sensibilisiert

und weisen unsere Kunden bei der Erstinbetriebnahme einer Feststallanlage noch deutlicher als bisher darauf hin, dass sie dazu verpflichtet sind, die Inbetriebnahmeunterlagen sorgfältig aufzubewahren“, betont Frank Lauer. „Auch vor einem Wartungstermin fragen wir nach dem Vorhandensein dieser Unterlagen. Sollten sie fehlen, können wir so schon im Vorfeld das weitere Vorgehen besprechen.“ Auch die Schulungsabteilung von Hekatron weist ihre Seminarteilnehmer bei den entsprechenden Schulungen gezielt auf die Wichtigkeit des Erstinbetriebnahmeprotokolls und darauf hin, dass der Errichter den Betreiber nachdrücklich auf dessen Aufbewahrungspflicht aufmerksam machen sollte. Stellen die Mitarbeiter von Landwehr bei einem Wartungseinsatz für Feststallanlagen fest, dass laut DIN 14677 ein Austausch der Rauchschalter fällig ist, so infor-

mieren sie zunächst den Betreiber darüber. „Die Reaktionen darauf sind ganz unterschiedlich“, hat Frank Lauer beobachtet.

Mit Kompetenz überzeugen

„Manche Kunden sehen den Austausch nur als Kostenfaktor und wir müssen sie nachdrücklich darauf hinweisen, dass der Austausch nicht nur für den sicheren Betrieb der Feststallanlage unerlässlich ist, sondern im Schadensfall auch ihr Haftungsrisiko vermindert. Andere Kunden dagegen sehen sofort, dass der Austausch ihrer Sicherheit dient. Ich habe den Eindruck, dass in letzter Zeit bei unseren Kunden das Bewusstsein in dieser Hinsicht zunimmt und dass wir sie deshalb mit einer kompetenten Betreuung und Beratung noch stärker als bisher von uns überzeugen können.“ ☺



Frank Lauer betrachtet eine umfassende Betreuung der Kunden, die auch Hinweise auf Sicherheitslücken umfasst, als wertvolles Instrument der Kundenbindung.

Achim Oberschachtsiek – oben beim Austausch eines Sturzmelders, links beim Austausch eines Pflückers – ist einer der bei der Landwehr GmbH Elektrotechnik unter anderem mit dem Austausch von Rauchschaltern befassten Monteure.

... Petra Riesterer, Leiterin Leistungsportfoliomanagement und Produktmanagement International bei Hekatron

„Gemeinsam neue Wege gehen“

Privat kennt sich Petra Riesterer als Winzertochter mit Weinbergen bestens aus. Beruflich managt und steuert sie das gesamte Leistungsportfolio von Hekatron und ist darüber hinaus verantwortlich für den unternehmensweiten Prozess der digitalen Transformation. Im Gespräch mit Peter Ohmberger erläutert sie die fachlichen und persönlichen Herausforderungen bei der Entwicklung und Umsetzung dieser Zukunftsthemen. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer gibt sie einen Ausblick auf die weiteren Entwicklungen in diesem Bereich.





„Leistung bedeutet für uns die intelligente Verbindung von Produkt, Service und Dienstleistung zu neuen tragfähigen Geschäftsmodellen rund um den Brandschutz.“

Petra Riesterer

Peter Ohmberger: Frau Riesterer, wie sind Sie im Rahmen Ihrer beruflichen Entwicklung eigentlich zu uns, zu Hekatron nach Salzburg gekommen?

Petra Riesterer: Mit Hekatron verbindet mich eine ebenso intensive wie langjährige Beziehung. Schließlich habe ich hier bei Ihnen im Unternehmen zwischen 1997 und 2000 Elektrotechnik studiert in Kooperation mit der Berufsakademie Lössrach. Nach dem Studium hat es mich erst einmal rausgezogen, ich wollte andere Unternehmen kennenlernen. So habe ich als Beraterin im Bereich Dienstleistungsentwicklungen vielfältige Erfahrungen sammeln können. 2005 kehrte ich dann zu Ihnen ins Unternehmen zurück, habe in der Melderentwicklung mitgewirkt und wechselte 2010 ins Produktmanagement. Heute bin ich als Managerin für das gesamte Leistungsportfolio von Hekatron verantwortlich.

Peter Ohmberger: Sie sind Leiterin des Leistungsportfoliomanagements bei Hekatron. Die meisten

Menschen können sich darunter wahrscheinlich nicht allzu viel vorstellen. Was ist der wesentliche Inhalt Ihrer Arbeit?

Petra Riesterer: Als Leistungsportfoliomanagerin bin ich bei Hekatron für den Strategieprozess über alle Geschäftsfelder hinweg verantwortlich. Klassisch würde man meine Rolle als Produktportfoliomanagerin bezeichnen und damit die strategische Ausrichtung der Produktneuentwicklungen meinen, das passt aber mit unserem heutigen Anspruch und der gängigen Bedeutung von Produkten nicht mehr zusammen. Wir denken bei Hekatron weit über das Produkt hinaus und legen den Fokus auf die Weiterentwicklung des Portfolios im ganzheitlichen Sinne. Leistung bedeutet für uns die intelligente Verbindung von Produkt, Service und Dienstleistung zu neuen tragfähigen Geschäftsmodellen rund um den Brandschutz.

Peter Ohmberger: Die Weiterentwicklung des Hekatron-Leistungsportfolios, und hier insbesondere

die Entwicklung vom Produktverkauf hin zum Dienstleistungsverkauf mit ganz neuen Geschäftsmodellen, beinhaltet ja auch ganz besondere Herausforderungen für uns und unsere Partner. Worin liegen diese aus Ihrer Sicht?

Petra Riesterer: Wir und unsere Kunden sind es gewohnt in Technik und Produkten zu denken, hinunter bis auf das einzelne Leistungsmerkmal. Dienstleistungen setzen dagegen bei den Prozessen an, bei jedem Handgriff, jedem Schritt, jeder Denkleistung, die in Berührung mit den Produkten getätigt wird. Das heißt, wir müssen sehr genau hinsehen und verstehen wollen, was die Herausforderungen in jedem Prozessschritt sind, und dafür gemeinsam Lösungen erarbeiten. Um Lösungen dann aber in Geschäftsmodelle zu verwandeln, die unsere Partner gegenüber ihren Kunden anbieten können, braucht es weitere Transferleistungen und neue Denkansätze – dabei möchten wir unsere Partner unterstützen und den Brandschutz auf eine neue Stufe heben. Dass dabei



„Vernetzung verstehen wir bei Hekatron ja nicht nur auf der Ebene der Technik, sondern insbesondere auch in der Verbindung von Firmen und Menschen.“

Peter Ohmberger

das Thema Digitalisierung eine große Rolle spielen wird, ist kein Geheimnis.

Peter Ohmberger: Digitale Transformation ist heute in aller Munde. Für viele ist es trotzdem immer noch ein sehr abstrakter Begriff, insbesondere wenn wir auf unsere Branche schauen. Können Sie für unsere Kunden diesen Begriff etwas fassbarer beschreiben? Worin liegt die Notwendigkeit und der Sinn, dieses Thema aktiv zu gestalten?

Petra Riesterer: Was passieren kann, wenn sich in ein bestehendes Geschäftsmodell neue Player mit in die Wertschöpfungskette schieben, zeigen Beispiele wie Uber oder Airbnb. Die Frage ist nun, was diese Entwicklungen für den Brandschutz bedeuten. Digitale Dienste etablieren sich in der vernetzten Welt mit einer Geschwindigkeit, der man nur mit ebensolcher begegnen kann. Wenn man da nicht von Anfang an mit dabei ist, verliert man den Anschluss. Dass wir dazu neue Methoden, eine neue Art der

Zusammenarbeit mit unseren Partnern, brauchen, ist für uns klar. Digitale Produkte oder Dienstleistungen können nicht mehr im Stillen entwickelt werden. Möglichst früh müssen wir mit unseren Kunden in den Austausch gehen, Ideen teilen und gemeinsam weiterentwickeln. Das schrittweise Veredeln ist der Erfolgsfaktor in der Zukunft. Perfektionismus ist da hinderlich – das ist mir als Ingenieurin am Anfang auch nicht leicht gefallen. Was das nun für Hekatron und seine Partner bedeutet, möchten wir auf der Security in Essen zeigen.

Peter Ohmberger: Auf der Security wird Hekatron HPlus vorstellen – der Einstieg in die Welt des Dienstleistungsverkaufs als Hersteller im Zusammenspiel mit unseren Partnern. Was dürfen unsere Partner Neues erwarten und vor allem was ist daran digital?

Petra Riesterer: Wir präsentieren mit HPlus erstmals unser umfangreiches Service- und Dienst-



leistungsangebot und bieten damit unseren Kunden kompetente Unterstützung und neue Möglichkeiten in allen Phasen der Planung, Errichtung, des Betriebes und der Instandhaltung von Brandmeldeanlagen. Wir zeigen Neuigkeiten im Bereich der Finanzierung – dabei bieten wir zukünftig die Möglichkeit an, Anlagen und Produkte über Leasing zu finanzieren. Wir überraschen im Personalbereich. Hier möchten wir neue Wege gehen im Sinne der Unterstützung unserer Kunden im Installationsprozess von Anlagen. Zudem haben wir unser bestehendes Weiterbildungsprogramm youMOVE um weitere Module erweitert. Die Digitalisierung nimmt weiter Fahrt auf mit HEKATRON Remote. Nicht nur, dass unsere Brandmelderzentralen zukünftig von Haus aus remotefähig ausgeliefert werden, wir präsentieren mit Remote Message und DirectControl, neue

»



Funktionen für unsere Kunden – für Anzeige, Bedienung und Konfiguration per Fernzugriff auf die Brandmelderzentrale. Einen ersten Blick auf das nächste Highlight im Bereich der digitalen Vernetzung geben wir bereits auf der Messe: Das neue Hekatron-Serviceportal ist der zukünftige zentrale Zugangspunkt für alle digitalen Informationen, Services und Dienstleistungen rund um Hekatron-Produkte.

Peter Ohmberger: Vernetzung verstehen wir bei Hekatron ja nicht nur auf der Ebene der Technik, sondern insbesondere auch in der Verbindung von Firmen und Menschen. Was zeichnet Hekatron in diesem Kontext aus Ihrer Sicht besonders aus?

Petra Riesterer: Die zuvor genannten Entwicklungen und die Geschwindigkeit, mit der sich diese Veränderungen auch für unsere Branche ankündigen, machen Kooperationen unabdingbar. Daher bringen wir die richtigen Menschen an einen gemeinsamen Tisch – der Erfahrungsaustausch unter Errichtern wird von uns regelmäßig initiiert. Beim Hekatron-Partnerforum werden Chancen, Risiken und Trends für Markt, Unternehmen und Technologien aufgezeigt und gemeinsam diskutiert. Wir pflegen schon immer einen sehr persönlichen Kontakt zu unseren Partnern und bieten Plattformen für einen gemeinsamen Austausch zu relevanten Zukunftsthemen – mit dem Ziel, voneinander zu lernen, uns gemeinsam zu entwickeln und die Zukunft des Brandschutzes zu gestalten.

Peter Ohmberger: ‚Ohne Vertrauen ist alles nichts‘, ist eine meiner Kernaussagen. Gerade in einer immer komplexer werdenden, unsicher wirkenden und sich schneller drehenden digitalen Welt ist Vertrauen für mich die zentrale Größe. Worin kann sich dies aus Ihrer Sicht in der Zusammenarbeit zwischen Hekatron und seinen Partnern in der Zukunft ganz praktisch ausdrücken?

Petra Riesterer: Digitalisierung bedeutet für uns, den Umgang mit

Daten zu beherrschen – mit vielen Daten. Daten gehen mit dem Bedürfnis nach Sicherheit einher und Sicherheit geht immer Hand in Hand mit Vertrauen. Wir als Hekatron arbeiten an diesen Sicherheitskonzepten und bieten zukünftig sichere Verbindungen vom Sensor bis in die Cloud.

Peter Ohmberger: Wo wird die Reise in der digitalen Welt hingehen, was können und müssen unsere Partner in der Zukunft erwarten? Was sind die nächsten Themen? Geben Sie uns einen kurzen Ausblick?

Petra Riesterer: Digitale Transformation heißt nicht, dass Menschen durch Technik ersetzt werden sollen, sondern dass diese bestmöglich unterstützt werden in den Prozessen rund um die Brandmeldesysteme. Dabei wird die Vernetzung von Anlagen über Remote DER wichtigste Schlüssel sein, den anlagentechnischen Brandschutz in das digitale Zeitalter zu führen. Dazu werden wir attraktive Modelle anbieten, diese Technologie in der Breite zu nutzen. Ausgehend davon haben wir die entscheidende Kompetenz, die Daten der Brandmeldesysteme zu analysieren und unseren Kunden für die immer komplexeren Systeme und Produkte einfachste und sichere Handlungsempfehlungen zu geben. Diese werden in unserem neuen Hekatron-Serviceportal digital zur Verfügung gestellt.

Peter Ohmberger: Frau Riesterer, vielen herzlichen Dank für das Gespräch. ☺



Petra Riesterer, 1975 in Freiburg geboren, studierte zwischen 1997 und 2000 Elektrotechnik an der DHBW in Lörrach in Kooperation mit Hekatron. Bis 2004 war sie für ein Unternehmen im Bereich Dienstleistungsentwicklung tätig und machte sich dann als Beraterin für mittelständische Unternehmen im süddeutschen Raum selbstständig. 2005 wechselte sie zurück zu Hekatron, wo sie bei der Melderentwicklung mitwirkte. 2010 erfolgte ihr Wechsel ins Produktmanagement, wo sie zunächst das Meldersortiment verantwortete. Heute ist sie als Leiterin für das gesamte Leistungsportfolio von Hekatron verantwortlich. Bei der Einführung der neuen HPlus-Dienstleistungsmarke hat sie die Projektleitung im Bereich der Weiterentwicklung der Geschäftsmodelle für Brandmeldesysteme.





Anwendungsrichtlinie für Brandmeldeanlagen

Europa braucht eine einheitliche Norm

Eine **einheitliche europäische Anwendungsrichtlinie für Brandmeldeanlagen** könnte die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Hersteller auf den internationalen Exportmärkten entscheidend stärken. Leider sind bisher alle Versuche, eine solche Europäische Norm zu erstellen, an nationalen Besonderheiten gescheitert.

Als Anwendungsrichtlinien oder auch gleichbedeutend Anwendungsnormen werden Handlungs- oder Ausführungsvorschriften bezeichnet, die sich mit der Planung, Projektierung, Montage und Installation sowie der Instandhaltung von Anlagen befassen. Eine solche Richtlinie repräsentiert den aktuellen Stand der Technik, ist aber kein förmliches Gesetz. In der Regel hat sie lediglich Empfehlungscharakter. Bis heute sind Anwendungsnormen überwiegend nationaler Natur. Wenn man die in den verschiedenen europäischen Ländern etablierten Anwendungsnormen miteinander vergleicht, stellt man fest, dass sie teilweise erheblich voneinander abweichen. Darin dürfte auch der Grund dafür liegen, dass es bisher im Bereich der Brandmeldetechnik nicht gelungen ist, eine einheitliche europäische Anwendungsrichtlinie für Brandmeldeanlagen zu erstellen und als Europäische Norm einzuführen. Zwar wurden schon mehrere Vorstöße in dieser Richtung unternommen, diese sind aber alle an nationalen Besonderheiten gescheitert. Dabei braucht Europa oder genauer gesagt die europäische Industrie eine einheitliche europäische Anwendungsnorm für Brandmeldeanlagen, um die Exportmärkte außerhalb Europas für die auf europäischen Produkt- und Systemnormen der Brandmeldetechnik basierenden Produkte und Systeme erschließen zu können. Auf diesen Märkten stehen die europäischen Hersteller im Wettbewerb mit der US-amerikanischen Industrie für Brandmeldetechnik, die neben ihren Produktnormen mit der NFPA 72 über eine international anerkannte Anwendungsrichtlinie für Brandmeldeanlagen verfügt. Zudem gibt es noch weitere Gründe dafür, eine einheitliche europäische Anwendungsnorm für Brandmeldeanlagen zu etablieren: Wenn

sich zukünftig die wesentlichen Merkmale eines Bauprodukts von der dafür zuständigen Anwendungsnorm ableiten sollen, so ist dies mit einer einheitlichen europäischen Anwendungsnorm für Brandmeldeanlagen einfacher zu gestalten als über eine Vielzahl von nationalen Anwendungsnormen und den aufwendigen Weg des delegierten Rechtsakts für die Schwellenwerte und Leistungsklassen.

Schritt für Schritt Unterschiede abbauen

Die aktuellen Anwendungsnormen in den Mitgliedsstaaten der EU haben sich über Jahrzehnte entwickelt. Dabei haben sie sich an den jeweiligen nationalen Gegebenheiten und der Infrastruktur für die Evakuierung von Gebäuden, Menschenrettung und die Brandbekämpfung orientiert und sich an diese angepasst. Dies darf natürlich bei einer einheitlichen europäischen Anwendungsnorm nicht unberücksichtigt bleiben. Deshalb wird es zunächst erforderlich sein, die nationalen Besonderheiten, die sich nicht auf Anhieb harmonisieren lassen, in nationale normative oder informative Anhänge aufzunehmen, die die Norm ergänzen. Gleichwohl muss es aber ein Bestreben sein, bei jeder Überarbeitung der Norm einen Teil der Anhänge zu eliminieren. Dies wird auch ein wichtiger Schritt zur Harmonisierung des europäischen Binnenmarkts für Produkte, Systeme und Dienstleistungen sein. ©



HEKATRON youMOVE

Einzigartige Weiterbildung

HEKATRON youMOVE ist eine in der Branche einmalige Weiterbildungsinitiative und bietet die Qualifikation zur zertifizierten **„Junior-Fachkraft für anlagentechnischen Brandschutz (IHK)“**. Welchen Mehrwert das Programm in der Praxis bietet, zeigt die Schlentzek & Kühn GmbH in Berlin. Und aufgrund des großen Erfolgs wird youMOVE weiter ausgebaut: mit einem neuen vierten Modul und einem erweiterten Teilnehmer-Kreis.

Im März 2016 startete Hekatron das neue Weiterbildungsprogramm HEKATRON youMOVE. Es hat als Zielgruppe die Auszubildenden aller Hekatron-Kunden und -Partner im Fokus und bietet ihnen die Weiterbildung zur zertifizierten „Junior-Fachkraft für anlagentechnischen Brandschutz (IHK)“. Mit youMOVE unterstützt Hekatron einerseits seine Partner und Errichtet dabei, geeignete Auszubildende zu finden und diese nach der Ausbildung an das Unternehmen zu binden. Andererseits kommt das Unternehmen damit einmal mehr seiner Verpflichtung nach, Nachwuchskräfte aktiv zu gewinnen und gezielt zu fördern. Das Besondere an der Initiative ist, dass nicht nur theoretische, fachspezifische Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt werden, sondern auch die eigene

Erwarb nicht nur Fachwissen rund um den vorbeugenden Brandschutz, sondern profitierte auch ganz persönlich von der individuellen Weiterbildung: Erik Dachtler, Auszubildender bei der Schlentzek & Kühn GmbH in Berlin.

Persönlichkeit weiterentwickelt wird. Die gesamte Ausbildung umfasst drei verschiedene, jeweils einwöchige Kursmodule zu den Themen „Brandmelde-technik“, „Rauchwarnmelder & Feststellanlagen“ sowie „Projektarbeit und Persönlichkeitstraining“. „HEKATRON youMOVE zeigt, wie spannend Brandschutztechnik sein kann“, meint Thomas Wittek, Leiter des Kundenschulungszentrums bei Hekatron. „Das Weiterbildungsprogramm vermittelt neben Fachkenntnissen auch Motivation und Spaß, trägt aber auch zur Zukunftssicherung sowohl der Auszubildenden als auch der Partnerunternehmen bei.“

Wertvolle Praxisqualifikation

Und die Resonanz auf HEKATRON YouMOVE ist nach wie vor sehr groß. Mittlerweile haben schon viele Unternehmen ihre Auszubildenden den begehrten IHK-Abschluss absolvieren lassen. Eines davon ist die Schlentzek & Kühn GmbH in Berlin. Das Unternehmen liefert und installiert seit mehr als 20 Jahren individuelle Brandschutz- und Sicherheitslösungen für Industrie, Gewerbe und öffentliche



Auftraggeber. Die Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen Brandfrüherkennung, Rauch- und Wärmeabzug sowie sichere Fluchtwege. Zutrittsmanagement und Videoüberwachung runden das Portfolio des Unternehmens ab, das zudem mit umfangreichen Dienstleistungen für Sicherheit und Wirtschaftlichkeit während des gesamten Lebenszyklus der Anlagen sorgt. Klar, dass hier der Bedarf nach spezialisierten Fachkräften für den anlagentechnischen Brandschutz hoch ist. Aus diesem Grund nahm auch Erik Dachtler, Auszubildender bei der Schlentzek & Kühn GmbH in Berlin, an HEKATRON youMOVE teil. „HEKATRON youMOVE ist eine ideale Ausbildung mit hohem Kompetenzerwerb und klarem Praxisbezug, die eine besonders wertvolle Qualifikation gerade für unsere jungen Mitarbeiter darstellt“, meint Geschäftsführer Christian Kühn. „Derartig ausgebildet, erweitern sie künftig unsere Kapazitäten im Bereich Brandmeldeanlagen und erhöhen nachhaltig unsere Dienstleistungskompetenz.“ Und die Teilnahme an youMOVE hat Erik Dachtler nicht nur im Bereich der Brandschutztechnik weitergebracht. „Besonders wertvoll war für mich die Teilnahme am Teamprojekt, wo ich jede Menge Wissen und Erfahrungen für mich ganz persönlich sammeln konnte“, so der stolze Absolvent. „Schön war daran auch, dass das Ergebnis unserer Arbeit an eine Hilfsorganisation ging.“

Neues Modul, erweiterte Zielgruppe

Das Beispiel der Schlentzek & Kühn GmbH zeigt, welch vielfältigen Mehrwert HEKATRON YouMOVE bietet. Für die gezielte Ausbildung lassen sich dabei alle Module auch einzeln belegen und mit Einzelzertifikaten für jedes Themengebiet abschließen. Außerdem bietet Hekatron das Weiterbildungsprogramm auch regional als interne Veranstaltung bei den Partnern und Kunden vor Ort an. Voraussetzung dafür ist eine Mindestanzahl von acht Teilnehmern pro Modul. Auf diese Weise lässt sich das gesamte Weiterbildungsprogramm für die eigenen Mitarbeiter kompakt und bequem am eigenen Standort durchführen. Und aufgrund des großen Erfolgs wird künftig HEKATRON YouMOVE um ein neues, viertes Modul ergänzt: „Das neue Modul vermittelt unter dem Titel Kommunikation und Verkauf, Grundlagen der Kommunikation, lehrt erfolgsorientierte Kundenkommunikation und bringt den Teilnehmern die entscheidenden Faktoren für ein erfolgreiches Kundengespräch bei“, so Thomas Wittek. „Auch hier liegt der Fokus neben rein fachlichen Inhalten auf der gezielten Persönlichkeitsförderung und individuellen Weiterbildung aller Teilnehmer.“ Das neue Modul wird ab 2017 verfügbar sein und ergänzt das bestehende Angebot um eine weitere besonders wertvolle Praxiskompetenz. Und HEKATRON youMOVE öffnet sich auch für weitere Teilnehmergruppen: Neben Auszubildenden können auch alle



Terminvorschau HEKATRON youMOVE

Der Veranstaltungsort ist jeweils Sulzburg.

Weitere Informationen unter
www.hekatron.de/youmove
 Tel.: +49 (0)7634 500-0

Modul „Brandmeldetechnik“

27.–31.03.2017, 03.–07.04.2017, 06.–10.11.2017,
 13.–17.11.2017, 12.–16.03.2018, 19.–23.03.2018,
 05.–09.11.2018, 12.–16.11.2018

Modul „Rauchwarnmelder und Feststellanlagen“

19.–23.09.2016, 27.–31.03.2017, 24.–28.04.2017,
 18.–22.09.2017, 12.–16.03.2018, 09.–13.04.2018,
 17.–21.09.2018

Modul „Projektarbeit und Persönlichkeitstraining“

03.–07.04.2017, 19.–23.03.2018

anderen Mitarbeiter der Hekatron-Partnerunternehmen das Programm belegen. Dazu zählen neben den Fachrichtern auch Mitarbeiter des Großhandels, Metallbauer und Elektromonteur sowie Servicetechniker und Facility-Manager.

Jetzt anmelden und qualifizieren!

Damit öffnet Hekatron noch mehr Menschen den Weg in eine sichere und spannende berufliche Zukunft und stärkt einmal mehr die Branchenkompetenzen rund um den anlagentechnischen Brandschutz. Nutzen auch Sie das HEKATRON youMOVE-Programm und sichern Sie sich einen der begehrten Plätze! ☺

Alle aktuellen Informationen rund um HEKATRON youMOVE sowie die Anmeldung dazu finden sich unter www.hekatron.de/youmove



»HEKATRON youMOVE bietet eine einzigartige Qualifikationsmöglichkeit für unsere Mitarbeiter, die damit unsere Dienstleistungskompetenz nachhaltig erhöhen.«

Christian Kühn, Geschäftsführer
 Schlentzek & Kühn GmbH, Berlin.



HPlus: Dienstleistungen für Brandschutzexperten

Wir denken Brandschutz weiter.

Erleben Sie die umfangreichen und erstklassigen Dienstleistungen und Services von HEKATRON HPlus – und entdecken Sie ganz neue Möglichkeiten für Ihr Brandschutz-Geschäft.

Was Sie erhalten:

- Ganzheitliche Lösungen aus Produkten, Services und Dienstleistungen
- Individuelle Angebote für Fachplaner, Fachrichter und Betreiber
- Unterstützung in den Bereichen Planung, Finanzierung, Personal und Vernetzung

Überzeugen Sie sich selbst von unserer Dienstleistungspower.

Mehr Informationen zu unserem Portfolio finden Sie unter www.hekatron.de/HPlus